

Frühjahr 2021
29. Jahrgang

unbezahlbar

Düsseldorf wird *fahrrad- freundlichste* *Großstadt* Deutschlands

Seite 2 >>

aktuelle Info
zu unseren
Touren
im Mittelteil



Fahrrad Info Zentrum Düsseldorf
Siemensstr. 46, Di + Do 17 bis 19 Uhr
Tel 02 11/99 22 55, Fax 02 11/99 22 56
www.adfc-duesseldorf.de

Hat sich Ihre Adresse geändert?

In diesem Fall bitten wir Sie, unsere Mitgliederverwaltung zu informieren.
ADFC e.V. · Postfach 107747 · 28077 Bremen
Oder ändern Sie Ihre Adresse direkt unter
www.adfc.de.

Mitgliederversammlung	05	Vorgestellt	Reise	
Radpolitik		Unsere Radfahrschule	Komm' wir fahren an die See!	16
Düsseldorf wird fahrradfreundlichste Großstadt Deutschlands	02	So war 2020 – Das bringt 2021	Auf Fahrrädern um die Welt	07
Marode Fleher Brücke: Gute Idee für Zwischennutzung	04	Neue App im Test: traffic pilot	Für Globetrotter und solche, die es werden wollen	08
Joseph-Beuys-Ufer Exemplarische Auseinandersetzung um Radverkehrsplanung	04	Das mobile elektrische Netz – Fahrradanhänger mit Mehrwert	In und um Perth herum	09
Radschnellweg – warum nicht unter die Südbrücke hängen?	06	Weiterbildung für Radfahrende	Tourensaison 2021 & Tourenportal vom ADFC Bundesverband	11
Absage ADFC Fahrrad*Sternfahrt NRW 2021	06	40 Jahre im ADFC	Berichtet	12
		Technik	Das Lastenrad-Fahrtraining – hoffentlich nicht nur einmalig!	14
		Eine einfache Sattelsicherung selbstgebaut!	Reise-Nachrichten	14
		Das Paratop – ein Wetterschutz für viele Fahrräder	Nachrichten	24
			Wir über uns	26
				38

Titelbild:
Klassiker mit Symbolkraft: Radfahren voraus!
 Das Titelbild fotografierte Ulrich Pegelow bei der Fahrrad Sternfahrt NRW am 13. Juni 2015.

RADPOLITIK

Düsseldorf wird fahrradfreundlichste Großstadt Deutschlands

Ja isset denn? Die Botschaft des neuen Oberbürgermeisters Stephan Keller war aber unmissverständlich: „Für mich ist wichtig, dass wir uns ambitionierte Ziele setzen. Dazu gehört auch, dass wir uns nicht mit Mittelmaß zufrieden geben, sondern uns an die Spitze setzen wollen.[..] Wir wollen bis 2025 die fahrradfreundlichste Großstadt Deutschlands werden [..]“, gab er in der städtischen Pressemitteilung vom 26. Januar bekannt.

Der ADFC Düsseldorf hat dieses äußerst ambitionierte und sehr motivierende Ziel umgehend begrüßt und seine konkreten Vorschläge und eine gute Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung angeboten.

2021 muss das Jahr des Radverkehrs werden

Die Ergebnisse der 13 Fahrradzählstellen der Landeshauptstadt zeigen: Der Radverkehr hat bei uns im vergangenen Jahr einen deutlichen Schub erfahren. Insgesamt wurden 2020 mehr als 1,3 Mio. mehr Fahrten gezählt als im Jahr 2019 – das ist eine Steigerung von über 22 Prozent! Und sicher nicht nur der Corona-Pandemie geschuldet, denn schon in den letzten Jahren gab es ein jährliches Wachstum um die zehn Prozent. Die Zahlen zeigen eindrücklich, dass mehr Platz auf den Radwegen und Straßen benötigt wird. Die Stadt muss hier noch viel weiter gehen; gemeinsame Geh- und Radwege, auf denen sich immer wieder Konflikte ergeben, sind keine gute Lösung für die Zukunft.



Fahrradzählstelle
 Mannesmann Ufer
 am 31.12.2020
 © ADFC Düsseldorf

Die letzten Monate waren für den ADFC spannend und arbeitsintensiv. Im September hatte der Fahrradclub „Wahlprüfsteine“ formuliert, sehr konkrete Fragen zu neun zentralen radverkehrspolitischen Bereichen, um den Parteien auf den Zahn zu fühlen und den fast 3.000 Mitgliedern und den vielen tausend anderen Radfahrenden in Düsseldorf neben Wahlprogrammen die Möglichkeit zu bieten, zu erfahren, was die Parteien in den nächsten fünf Jahren in Düsseldorf für den Radverkehr umsetzen wollen. Fast alle haben wohl auch erkannt, dass sich in Düsseldorf grundsätzlich und zügig etwas ändern muss - das zeigten zumindest ihre Antworten.

Aber Wahlversprechen bleiben Wahlversprechen. Die schwarz-grüne Kooperationsvereinbarung, die CDU und Grüne Anfang Januar ausgehandelt haben, wird etwas konkreter.

Die dort für die nächsten fünf Jahre festgelegten Vorhaben in Sachen Radverkehr sind grundsätzlich zu begrüßen, das hat der ADFC Düsseldorf auch getan. Mobilität, Klima und Umwelt an die erste Stelle zu setzen, ist bemerkenswert und ambitioniert – und weckt hohe Erwartungen an eine deutlich schnellere Umsetzung guter Radwege in der Landeshauptstadt.

Wichtig ist vor allem, dass Straßen gerechter geplant und Flächen anders aufgeteilt werden sollen, um auch den Rad- und Fußverkehr konsequent zu fördern.

Gut ist auch die Absicht, durchgehende Radverbindungen als Achsen in einem Stück zu bauen, durch die Stadt und auch zu Nachbarstädten. Das fordern wir seit langem. Eine Übertragung dieser Aufgabe an ein neues Amt und die erfahrene städtische Tochter für Baumaßnahmen mit Schwerpunkt Radwegebau könnte helfen, die Prozesse zu beschleunigen. Allerdings hätten konkrete Ausbauziele bis Ende der Legislaturperiode genannt werden müssen, damit nicht wieder das bekannte Schnecken tempo vorgelegt wird.

Auch die Absicht, tatsächliche Nutzerdaten zu erheben und die Radfahrenden selbst verstärkt zu beteiligen ist positiv zu bewerten, damit nicht am Bedarf vorbei geplant wird.

Kritisch sehen wir als ADFC zum Beispiel, dass in der Kooperationsvereinbarung Aussagen über Standards und Qualität weitestgehend fehlen. Denn nötig ist ein erstklassiger „Düsseldorfer Standard“ mit breiten, asphaltierten und möglichst geschützten Radwegen. Vor allem erwarten wir, dass die Menschen, die im Alltag häufig ihr Fahrrad nutzen, schnell deutliche Verbesserungen spüren.

Die gesetzten Erwartungen sind hoch. Eine Hauptfrage wird sein, ob die neue Stadtregierung wirklich bereit ist, den Autoverkehr zugunsten von Rad- und Fußverkehr zurückzudrängen. Die nun für die Engstelle am Rheinradweg getroffene Entscheidung passt nicht dazu.

Offensive für den Radverkehr

Es braucht einen Neustart und großen Elan, damit Düsseldorf wirklich den Sprung zur Fahrradhauptstadt schafft. Da wird einiges zu Ungunsten für den Autoverkehr passieren müssen; der Wegfall von Autoparkplätzen oder die Umwandlung von Fahrspuren in Radwege wird nicht überall gut ankommen. Oberbürgermeister Keller und die

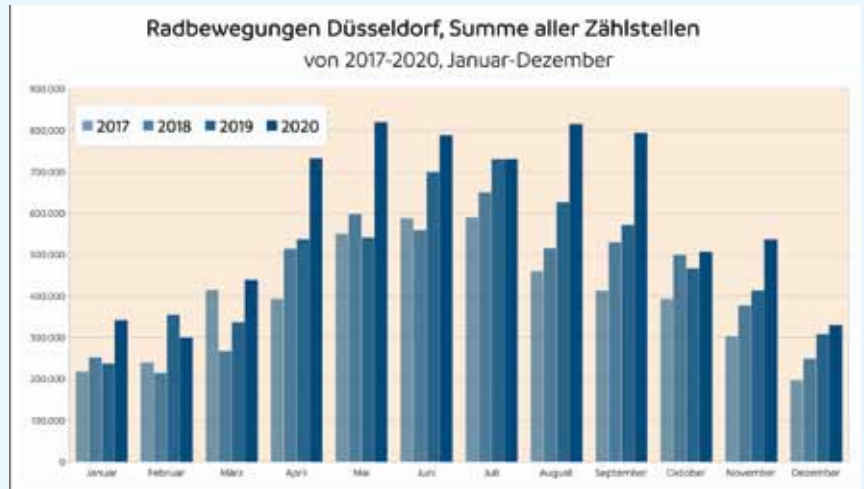


Diagramm Radbewegung, © ADFC Düsseldorf, Dominik Kegel

Politik werden einige Kritik aushalten müssen.

Der ADFC möchte gerne bei der Schwerpunktsetzung Radverkehr unterstützen; im November haben wir ein Handlungskonzept mit neun Hauptpunkten vorgeschlagen.

Dazu gehört ein Sofortprogramm für die Beseitigung von Mängeln und Gefahrenstellen, die Fertigstellung des Radhauptnetzes, transparente Abläufe und nachvollziehbare Radwegeplanungen, Etablierung eines erstklassigen Düsseldorfer Qualitätsstandards für Radinfrastruktur, sicheres Fahrradparken, konsequentes Vorgehen gegen Falschparker*innen, schnelle Radverbindungen zu den Nachbarkommunen und - mit dem Beitritt zur „Radregion Rheinland“ - die Integration in das landesweite Knotenpunktnetz.

Der ADFC hat jede Forderung mit konkreten Vorschlägen unterlegt, wie beispielsweise die schnelle Beseitigung von Hindernissen auf Rad- und Fußwegen, die Einführung eines städtischen Baustellenmanagements, die durchgängige farbige Asphaltierung von Radwegen bis zu getrennten grünen Ampelphasen für Rad- und Autoverkehr.

Spaß oder Stress auf dem Rad in Düsseldorf?

Positiv ist, dass CDU und GRÜNE in ihrer Kooperationsvereinbarung den ADFC Fahrradklima-Test ausdrücklich als Maßstab und Gradmesser für den Erfolg ihrer Radverkehrspolitik nennen. Bislang hat Düsseldorf immer auf den hinteren Plätzen abgeschnitten.

Im März wird das mit der Veröffentlichung der Ergebnisse des neunten ADFC Fahrradklima-Tests 2020 sichtbar werden – einem Zufriedenheitsindex, der weltgrößten Umfrage, ob Radfahren Spaß macht oder Stress ist. Der Test 2020 knackt alle Rekorde, auch in Düsseldorf haben erstmalig deutlich über 3.000 Leute mitgemacht.

Im März wird noch nichts abzulesen sein – aber die Tests 2022 und 2024 werden zeigen, ob Düsseldorf zu einer Stadt wird, in der 8- bis 88-jährige in Düsseldorf gerne mit dem Rad unterwegs sind.

Es bleibt fest zuhalten:


Menschen fahren vor allem dann mit dem Fahrrad, wenn sie sich sicher fühlen, wenn sie den Radverkehr als komfortabel und stressarm empfinden und sich als Radfahrende voll akzeptiert erleben. ■

Leke Tyra

IMPRESSUM

Rad am Rhein erscheint zweimal jährlich (im März und Juli).
Kostenlose Zustellung an ADFC-Mitglieder. Kostenlos erhältlich bei Veranstaltungen des ADFC Düsseldorf e.V.
Herausgeber: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) Düsseldorf e.V., Siemensstr. 46, 40227 Düsseldorf, e-mail: info@adfc-duesseldorf.de
(Der ADFC Düsseldorf e.V. ist gemeinnützig und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.)
GLS Bank, IBAN: DE22 4306 0967 4130 4422 00
BIC: GENODEM1GLS

Redaktion: Edda Schindler-Matthes (verantwortlich);
Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe: 22. Mai 2021
Anzeigen: ADFC Düsseldorf e.V., es gilt Preisliste 2013,
Anzeigenschluss für die Juli-Ausgabe: 1. Juni 2021
Anzeigenverkauf: anzeigen@adfc-duesseldorf.de
Layout: Delia Birr
Auflage: 6.000
Gesamtherstellung: Düssel-Druck & Verlag GmbH, Bilker Allee 21-23, Tel. 0211/39 50 23, Fax 0211/30 73 46, e-mail: duessel-druck@t-online.de

 zertifiziertes Papier aus Recyclingpapier und Frischfasern aus nachhaltiger Waldwirtschaft.

Gastartikel und Kommentare unter vollem Namen, Kommentare oder Briefe müssen nicht die Meinung des ADFC wiedergeben. Für unverlangte Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Nachdruck nur mit Genehmigung des ADFC.
Quellennachweis: Der Quellennachweis für das Titelbild befindet sich am Ende des Inhaltsverzeichnisses. Der Quellennachweis für aus fremden Quellen bezogenen Fotos befindet sich auf S. 38.

Marode Fleher Brücke: Gute Idee für Zwischennutzung

Der Vorschlag des ADFC Düsseldorf, bis zum endgültigen Abriss der Brücke die jeweils äußere Spur für den Radverkehr freizugeben, stieß auf Medieninteresse und wurde von den Grünen im Landtag mit einer sogenannten Kleinen Anfrage an die Landesregierung aufgegriffen mit der Bitte, das prüfen zu lassen.

Die Fleher Brücke hat erhebliche Baumängel und soll Mitte der 2030er-Jahre durch einen Neubau ersetzt werden. Um weitere Schäden am Bauwerk und eine Sperrung der Brücke zu verhindern, hat die zuständige Autobahn GmbH angekündigt, die Spuren für den Auto- und LKW-Verkehr von drei auf zwei zu verringern. Diese zweimal zwei Fahrspuren werden innen auf der Brücke verlaufen, um die brüchigen äußeren Seiten zu entlasten.

Der ADFC Düsseldorf fordert, diese Chance zu nutzen. Es sind nur geringe Umbauarbeiten notwendig, der Gewinn für den Rad- und Fußverkehr wäre aber enorm. Denn die Brücke ist auch für den Radverkehr eine sehr wichtige Verbindung zwischen dem südlichen Düsseldorf und dem Kreis Neuss, für Pendler*innen wie für Erholungssuchende und Sporttreibende. Vor allem im Sommer kommt es im-



mer wieder zu Berührungen, da es auf beiden Seiten starken gegenläufigen Fuß- und Radverkehr gibt: Im Jahr 2020 zählte die Fahrradzahlstelle Fleher Damm über 500.000 Radbewegungen. Die Rad- und Fußwege auf beiden Seiten sind dafür nicht breit genug. Für die nächsten mindestens 15 Jahre könnte das also deutlich besser werden. ■

Lerke Tyra

Joseph-Beuys-Ufer

Exemplarische Auseinandersetzung um Radverkehrsplanung

Der ADFC Düsseldorf und die städtische Verwaltung hatten seit Wochen über die Planungen zum Ausbau des Radwegs am Josef-Beuys-Ufer gestritten. Im November hatte die Verwaltung dem Verkehrsausschuss die Ausbauplanungen vorgelegt; dagegen hatte der ADFC protestiert und den Ausschussmitgliedern eine Alternativplanung präsentiert.

Dass die Engstelle am Joseph-Beuys-Ufer zwischen Ende der Rheinufersperrpromenade und Fortuna-Büchchen deutlich zugunsten des Rad- und Fußverkehrs verbreitert werden muss, ist klar. Der ADFC ist aber nach wie vor der Meinung, dass die von der Verwaltung vorgelegte Planung den Anforderungen an eine klimagerechte Verkehrswende nicht gerecht wird. Ein 2,5 m breiter Zwei-Richtungs-Radweg - und dies ist nur unter Einbeziehung der Baumscheiben möglich - ist bereits dem heutigen Radverkehr nicht gewachsen. An vielen Tagen werden dort bereits 6 bis 7 Tausend, an Spitzentagen sogar über 8.000 Fahrräder gezählt, und das nicht nur am Wochenende. Bei der derzeitigen Zuwachsrates des Radverkehrs ist die Verwaltungsplanung nicht nachhaltig. Auch die neu geplanten Aufstellflächen und Verkehrsinseln sind zu klein dimensioniert, um Kinder-Radanhänger, Lastenräder etc. aufzunehmen.

Der ADFC hatte deswegen eine Alternativplanung vorgelegt: Im Kern ein 3,5 bis 4 m breiter Zwei-Richtungsradweg, baulich sicher von Fußweg und Straße getrennt geführt und nicht über rutschige Baumscheiben aus Metall – und das sogar, ohne den Autoverkehr überhaupt ernsthaft einzuschränken.

Im Verkehrsausschuss wurde die Verwaltung gebeten, die ADFC-Planung zu bewerten. Das Ergebnis fiel jedoch negativ aus; die Argumente beispielsweise zu Ampelphasen, Fahrspur- und Kurvenbreiten bleiben für den ADFC

jedoch nicht nachvollziehbar. Gerade weil eine gute Radroute entlang des Rheins und das Joseph-Beuys-Ufer in der Kooperationsvereinbarung explizit erwähnt werden, hätte der ADFC bei Umbaukosten von über 1 Mio. EUR lieber noch in weitere Planungsmonate investiert und dann eine vernünftige Lösung bekommen.

Die Baustelle wird ab etwa April 2021 eine monatelange Umleitung für den Rad- und Fußverkehr nötig machen. Eine Rampe soll über die Treppe an der Oberkasseler Brücke auf das untere Rheinwerft führen; von dort kann bis zur Theodor-Heuss-Brücke am Wasser geradelt werden. Wenn das vernünftig gemacht ist, d.h. mit guter Rampenneigung, Asphaltierung des Kopfsteinpflasters und klarer Markierung, kann das auch auf Dauer eine gute Alternative für den Radverkehr unten am Fluss werden! ■

Lerke Tyra



aktueller Rad-/Fußweg am Joseph-Beuys-Ufer
© ADFC Düsseldorf

Der ADFC Düsseldorf e.V. lädt ein
zur 32. ordentlichen

Termin vormerken
Save the date - denn: Die Mitgliederversammlung
findet in jedem Fall am 25.9.21 statt, entweder
als Präsenzveranstaltung im Bürgerhaus Bilk oder
im digitalen Format – je nach Corona-Anforderung.

Mitgliederversammlung

15.30 Uhr
25. September 2021
im Bürgerhaus im Stadtteilzentrum Bilk
oder digital,
Bürgersaal 1. Etage
Bachstr. 145
(neben den Düsseldorf Arcaden)
Nähe S-Bahnhof Bilk
(von dort 2 Minuten Fußweg)

Anträge zur Mitgliederversammlung sind
bis zum 18.9.2021 an den Vorstand zu richten
(Vorstand@adfc-duesseldorf.de oder per Post
ins FIZ, Siemensstraße 46, 40227 Düsseldorf).

Iris Franke, 1. Vorsitzende

Tagesordnungspunkte:

1. Wahl der Versammlungsleitung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des Vorstandes über die Jahre 2019 und 2020
 - a) Aktivitäten
 - b) Haushaltsergebnis 2019 und 2020
4. Haushaltsvorschlag für 2021
5. Bericht der Rechnungsprüfer/innen
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen
 - a) Vorstand
 - b) Rechnungsprüfer/innen
 - c) Delegierte zur Landesversammlung ADFC-NRW
8. Anträge
9. Aktuelles
10. Verschiedenes

15.30 Uhr
Sams
25.09.2021

Guten
tag

Radschnellweg – warum nicht unter die Südbrücke hängen?

Auch in die Diskussion über den geplanten 24 km langen Radschnellweg Neuss-Düsseldorf-Langenfeld kam Bewegung: Unter sehr knapper Fristsetzung haben der Neusser und der Düsseldorfer ADFC eine gemeinsame 31seitige Stellungnahme an den zuständigen Landesbetrieb Straßen NRW geschickt (siehe Homepage ADFC) – mit zahlreichen Anregungen, Kritikpunkten und Lösungsvorschlägen für Problemstellen.

Die sind oft ganz einfach, manchmal sind es aber auch „Leuchttürme“, für die auch Bundes-Fördermittel beantragt werden könnten: Spektakulärster Vorschlag der Fahrradverbände ist die bauliche Integration einer Radbrücke in die Josef-Kardinal-Frings-Brücke, anstatt den Radverkehr oben eng neben der Fahrbahn zu führen.

Die steilen Rampen vom Rheinufer auf die Josef-Kardinal-Frings-Brücke werden den Anforderungen eines Radschnellwegs nicht gerecht; daher die Idee, den Radweg auf beiden Rheinseiten direkt vom Deichweg ohne Umwege in die Rheinbrücke zu führen. Ein Radschnellweg muss ein schnelles Vorankommen ermöglichen. Das ist durch die bisher eingeplante Rampensteigung der Brücke von über 6 Prozent mit jeweils einer Spitzkehre im Winkel von 180° nicht erreichbar. In den Medien fand der ADFC-Brückenvorschlag viel Beachtung; auch die politischen Vertreter scheinen nicht abge-



Absage ADFC Fahrrad★Sternfahrt NRW 2021



Südbrücke - Fotomontage Josef Kürten

neigt, das einmal näher prüfen zu lassen.

Denn 19.000 Menschen pendeln zum Beispiel täglich von Neuss in die Landeshauptstadt, 9.000 von Düsseldorf nach Neuss. Das Potenzial, dass zukünftig viele Menschen diesen Radschnellweg nutzen und so auf Autofahrten verzichten und unsere Kernstädte entlasten, ist riesig.

Ob und in welchem Umfang die Vorschläge vom ADFC Düsseldorf und Neuss – vor allem auch zum Trassenverlauf – Berücksichtigung finden, ist unklar. Der „Vermerk zur frühen Öffentlichkeitsbeteiligung“ von Straßen NRW zu den eingereichten Vorschlägen bleibt äußerst vage, geht auf Argumente nicht ein und stellt im Ergebnis lapidar fest: „Signifikante Auswirkungen auf die grundsätzliche Ausbildung der geplanten Maßnahme haben sich nicht ergeben“. Das wird der ADFC so nicht hinnehmen und unmittelbar das Verfahren mit den Kommunen klären – für die Hauptabschnitte durch ihr Stadtgebiet sind die Städte Düsseldorf und Neuss zuständig. ■

Lerke Tyra

Liebe Sternfahrt-Begeisterte,

die Corona-Pandemie zwingt uns dieses Jahr leider erneut, unsere große Fahrrad-Sternfahrt von 50 Orten nach Düsseldorf abzusagen. Eine solche Großveranstaltung mit tausenden von Radfahrenden ist für Anfang Mai einfach nicht planbar; es ist völlig offen, wann das wieder möglich sein wird.

Und einfach auf Herbst verschieben? Wir haben uns dagegen entschieden, denn September/Okttober sind bereits viele Veranstaltungen wie Kidical Mass, Parking Day und auch andere Sternfahrten geplant – und unsere NRW-Sternfahrt nach Düsseldorf ist ja traditionell ein beliebter Start in die Tourensaison. Also möchten wir euch hier frühzeitig informieren, dass wir unsere NRW-Sternfahrt 2021 absagen und uns jetzt einfach auf eine tolle Sternfahrt 2022 freuen.

Bis dahin werden wir verstärkt die **Critical Mass** in Düsseldorf mitfahren und sie größer machen – **jeden zweiten Freitag im Monat, Treffpunkt Fürstenplatz, 19 Uhr. Kommt dazu!** Und wir werden Zubringertouren zu benachbarten Sternfahrten organisieren, die ihr dann auf unserem Tourenportal finden könnt (<https://touren-terminen.adfc.de> » Düsseldorf).

Beibt gesund und fit, euer Sternfahrt-Team ■



Unsere Radfahrschule

So war 2020 – Das bringt 2021

Auch der
Oktoberkurs war
gut besucht

Was bisher geschah:

Eigentlich wollten wir im März 2020 unser Radfahrschuljahr mit dem ersten Wochenendkurs einläuten. Dem sollten sechs weitere folgen. Leider mussten wir, wie schon in der letzten *Rad am Rhein* berichtet, die ersten Wochenendkurse aufgrund Corona absagen.

Und so sind wir neue Wege gegangen und haben verstärkt auf Einzeltraining gesetzt, das sich aufgrund der guten Nachfrage zu einem Dauerbrenner entwickelte. Von Mitte Mai bis Anfang Oktober haben wir fast 55 Stunden durchgeführt. Jeweils an zwei Nachmittagen in der Woche wurde so fast Woche für Woche trainiert. Rund 20 Teilnehmer haben bei uns jeweils in durchschnittlich drei bis vier Stunden das Radfahren (wieder) lieben gelernt. Dieses Angebot nahmen zum einen Teilnehmer aus den abgesagten Wochenendkursen wahr, zum anderen Menschen, die nur an Einzeltraining interessiert waren. Sie alle haben die Chance ergriffen, hier intensiv in einer „1 zu 1“-Betreuung stundenweise trainieren zu können.

Zusätzlich haben wir im August unsere Wochenendkurse wieder aufgenommen. So konnten schließlich bis Mitte Oktober fünf Kurse mit reduzierter Teilnehmerzahl Corona konform mit ausreichend Abstand durchgeführt werden. Auch Theorie und Radtechnik kamen nicht zu kurz und wurden ebenfalls im Freien vermittelt. Wenn es bei den Oktoberkursen auch schon recht herbstlich frisch und etwas feucht wurde (üblicherweise endet unsere Radfahrschulsaison im September), waren unsere Teilnehmer mit viel Spaß und großem Erfolg dabei.

Daneben erhielten wir im Juni eine Anfrage eines Neusser Ehepaars, das sich intensiv für die Integration einer Syrerin einsetzt und sich bislang mit mäßigem Erfolg bemühte, ihr das Radfahren beizubringen. Nach Überwindung der Sprachbarriere und das Wechseln auf ein besser geeignetes Rad entwickelte sich bei Sawson Zug um Zug das Gespür und die Freude fürs Rad. Nach Abschluss des kostenlosen Trainings erreichten uns in unregelmäßigen Abständen weitere Erfolgsmeldungen. Das freut uns sehr. Unseren Einsatz belohnte das Ehepaar mit einer Spende über 200 €. Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung unserer ehrenamtlichen Arbeit!

Weiterhin wurde unsere Radfahrschule mit 2.000 € im Rahmen der Umweltprojektförderung 2020 der Stadt Düsseldorf bedacht. Dieses Fördergeld hilft uns, weitere Schulungsräder zu kaufen bzw.

alte, defekte Räder zu ersetzen und eine Grundausrüstung an Werkzeugen und Ersatzteilen zu erwerben.

So soll's weitergehen:

Im letzten November haben wir nun die Planung für 2021 aufgestellt: Wir bieten dieses Jahr sieben Wochenendkurse an. Die ersten beiden sind für März und April geplant. Beide Kurse sind bereits fast komplett belegt. Das erfolgreich durchgeführte Einzeltraining wollen wir auch in 2021 fortführen. Erste Interessenten stehen hier schon in Startposition. Auch die in 2020 ausgefallenen Firmentrainings würden wir gerne wieder aufnehmen.

Doch derzeit hilft nur Daumen drücken, dass sich die Corona-Lage bis März soweit entschärft, um mit unseren geplanten Trainings loslegen zu können. ■

Klaus Helmke

Bitte kaufen Sie Ihr Fahrrad beim Fachhändler.

Hochwertige Fahrräder und kompetente Beratung
durch jahrelange Erfahrung und stetige Weiterbildung –

dafür steht ...



Willi Müller
Kölner Straße 42
40211 Düsseldorf
(zwischen Wehrhahn und Worringer Platz)
Telefon 02 11 / 16 15 00
Telefax 02 11 / 6 17 18 98
E-Mail info@wm-bike.de
Web www.wm-bike.de





◀ Abb. 1

Neue App im Test:

traffic pilot

Fast alle sind sich einig: Bei mehr als 400.000 Personen, die täglich nach Düsseldorf ein- und auspendeln, ist die Konzentration auf das private Auto der falsche Weg. Deshalb ist die Förderung des Radverkehrs das Gebot der Stunde. Aber rigorose Maßnahmen sind oft unpopulär.

Wie schön wäre es, wenn man das Verkehrs-Chaos mit „weichen Schritten“ in den Griff bekäme, z.B. optimierte Ampelschaltungen. Eine neue Smartphone-App soll den Durchbruch bringen und das Radfahren in der Stadt zum lustvollen Event werden lassen.

Technisch notwendig ist ein modernes Smartphone (mit iOS- oder Android), eine stabile Halterung am Lenker und ein großes Display, möglichst geschützt mit Anti-Reflex-Beschichtung und Regen-Folie (s. Abb. 1). Der kostenlose Download ist kein Problem.

Wir beginnen den Test am Bilker Bahnhof und fahren auf der Friedrichstraße Richtung Innenstadt. Nach wenigen Metern hat die App kapiert, dass wir auf eine rote Ampel zusteuern, die in 29m Entfernung auf uns lauert (s. Abb. 2). Die Prognose lautet: Wenn wir uns weiterhin langsam mit 3 km/h vorwärts bewegen, dann wird die Ampel in 5s auf Grün umschalten. Nun, das hätte man vielleicht auch ohne App bewältigt.

Es wird komplizierter. Vor der nächsten Kreuzung ist die Ampel in 89m Entfernung noch grün, aber in der Anzeige (s. Abb. 3) wechselt die Farbe bereits ins dunkel-grüne. Wenn wir weiterhin mit 11 km/h strampeln, dann schaffen wir es nicht mehr für eine Geradeaus-Fahrt; höchstens nach links, dann könnten wir trotz roter Geradeaus-Ampel nach rechts abbiegen und danach die Fahrbahn von rechts nach links überqueren.

Das Ganze soll zum stressfreien Radeln beitragen, denn bei aufmerksamem Bildschirm-Betrachtung weiß ich immer, ob Beschleunigen sich lohnt oder Verlangsamungen angesagt ist.

Radfahren in der Stadt jetzt ein Pläsir? Vielleicht sollten wir uns vor dem Abheben ins Wolkenkuckucksheim besser auf den Verkehr konzentrieren: linksab-, geradeaus, rechtsab-, unterschiedliche Ampeln für Fahrräder und Autos und vor allem genügend Abstand zu den Türen von parkenden Limousinen, die sich urplötzlich öffnen, um uns jäh aus unserem flüssigen Fahrstil heraus zu katalpultieren.

Mittlerweile bin ich an der Kreuzung Graf-Adolf-Platz angelangt: „**Prognose nicht möglich**“ Warum?

Des Rätsels Lösung ist eine quer heran rauschende Straßenbahn, die über Funk das Ampelsystem manipulieren kann und so stets auf einer grünen Welle dahin gleitet. Die Botschaft lautet:

Seid schlau und fahrt Straßenbahn! Dann habt ihr freie Fahrt

und müsst nicht wie die unvernünftigen Blechkisten an roten Ampeln ausharren.

So etwas Ähnliches möchte man am liebsten der Rad fahrenden Bevölkerung als Zukunftsvision vorgaukeln, z. B. bei den sogenannten „Bettelampeln“. Liebe Leute, kauft euch alle ein teures Smartphone, sowie das notwendige Zubehör. Dann gehört ihr zur privilegierten Schicht derer, die sich ihre grüne Welle selbst gestalten. Rechtzeitig vor einer Bettelampel aufs Knöpfchen gedrückt und ihr könnt passieren, während die bösen Autos zähneknirschend anhalten müssen. Schöne neue Welt, nur leider ein bizarres Stück aus der Märchenkiste.

Kreisverkehr statt Ampel! Sinnvoller wäre es, bei den immer komplexeren Ampelsystemen auf die Bremse zu treten. Die eingesparten Millionen könnten alternativ in Kreisverkehre investiert werden. Dann fließt der Verkehr automatisch, ohne ständiges Stop and Go und ohne Ampelstress. Am besten funktioniert das, wenn der motorisierte Individualverkehr eingeschränkt wird. Damit nicht irgendwann wie beim Roulette der Ruf erschallt:

„**Rien ne va plus!**“ und auch das beste System bringt dann die Kugel nicht wieder ins Rollen. ■

Bruno Reble



▲ Abb. 2



▲ Abb. 3

Weblinks

<https://nrz.de/staedte/duesseldorf/app-sorgt-in-duesseldorf-fuer-gruene-welle-mit-rad-id230549512.html>

https://rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/duesseldorf-gruene-welle-fuer-radfahrer-dank-neuer-app-traffic-pilot_aid-53616201

<https://report-d.de/Duesseldorf/Verkehr/Duesseldorf-Gruene-Welle-fuer-das-Rad-eine-App-macht-es-moeglich-135592>



Das mobile elektrische Netz

– Fahrradanhänger mit Mehrwert

Vorgestellt habe ich einen Prototypen davon auf der Düsseldorfsternefahrt 2019. Der damalige selbstgebaute Anhänger war auf die Schnelle zusammengestrickt und funktionierte trotzdem.

Als Grundlage verwendete ich eine große Holzpalette, an der ich mit Aluschienen für Photovoltaik-Gestelle die Räder befestigte. Das schwere Ding zu bewegen hätte ohne E-Motor allerdings wenig Freude bereitet. (siehe Foto oben)

Auf Holz kann man wunderbar alles montieren und so kam mir die Idee, ein faltbares Solarstrommodul-Gestell dafür zu bauen, das bei der Sternefahrt 2019 mit einem Sinus-Wechselrichter als Netzstrom-Ladestation für Pedelecs genutzt werden konnte.



Auf der Rückseite des Photovoltaik-Moduls ist der goldfarbene Wechselrichter, an dem ein Ladegerät für einen Shimano-Akku läuft. Das verwendete Modul kann eine Momentanleistung von bis zu 300 Watt liefern. Das Shimano-Netzteil benötigt 120 Watt. Mehrere Stunden kräftige Sonne am Tag der Sternefahrt 2019 konnten genug Energie liefern, um zusammen mit dem mitgebrachten vollgeladenen Bleiakku am 1.000-Watt-Wechselrichter mehrere leere Pedelec-Akkus ohne Stromnetz voll aufzuladen.



▲ Wenige Wochen später baute ich das Fahrgestell von der Holzpalette ab.



▲ Hier sieht man, dass mit dieser Art Gestell verschiedene Anhängerbreiten gebaut oder schnell eingestellt werden können



▲ Mit Aluminium- und Edelstahl-Teilen ersetzte ich die Holzpalette



▲ Jetzt habe ich das Fahrwerk verstärkt

Verschiedene Aufbauten ermöglichen mir die Nutzung als Lastentransporter oder für Fahrradtouren als Zeltersatz bzw. Wohnwagen. Viele Fahrradwohnwagen-Projekte sind mit flexiblen Photovoltaik-Modulen umgesetzt.



◀ Ich habe ein starres Glas-Folie-Modul verwendet, das mit seiner Fläche von rund 1,48 x 0,68 Meter bestens passt

Ein mit Photovoltaik-Modulen ausgerüstetes Dach bietet nicht nur Wetterschutz, sondern es kann bei Sonne unterwegs ein Pedelec-Akku nachgeladen werden. Alternativ wird dieser Strom in Akkuzellen gespeichert und zeitversetzt, also abends, genutzt.

Bei Bleibatterien kann nur 50% der Nennkapazität genutzt werden, wenn diese lange halten sollen. Die für Autarkie oder Notstrom verwendeten Bleibatterien sind intern anders aufgebaut als die Starterbatterien von PKW, die kurzzeitig eine hohe Leistung zur Verfügung stellen und nicht so wie Versorgungsbatterien über eine lange Zeit eine gute Dauerleistung bieten.

Heute übliche lithiumbasierte Batterien bieten beide Eigenschaften zugleich, eine hohe Momentanleistung, was wir von der hohen Unterstützung bei einem Pedelec bei Bergauf-Fahrt kennen, und eine nahezu gleichbleibende Leistung für mehrere Stunden Unterstützung bei einer Fahrradtour. ➤

Für die Langlebigkeit solcher Lithium-Akkus ist die Entladetiefe wichtig. Hersteller von Pedelec-Akkus garantieren im Gegensatz zu Hausstrom-Speichern vergleichsweise wenige Vollzyklen Lebensdauer. Bei Pedelec-Akkus sind beispielsweise bis zu 1.000 Zyklen eine übliche Angabe, bei Hausstromspeichern sind das mehrere tausend.

Bei Pedelecs wird von einem Einsatz unter extremen Temperaturbereichen ausgegangen. Alltags-Radler fahren sowohl bei 30 Grad im Sommer als auch bei - 5 Grad im Winter.

Die meisten Pedelec-Nutzer fahren ihre Akkus leer bis die E-Unterstützung aufhört. Dann wird so ein Akku oft über Nacht am Ladegerät gelassen und so wird er dauernd vollgeladen. Bei einer solchen Nutzung kann ein Hersteller nur eine Lebensdauer von vielleicht drei Jahren vermuten. Nach dieser Zeit ist ein lithiumbasierter Akku allerdings noch lange gut nutzbar mit der Einschränkung, dass er statt beispielsweise 100 km „nur“ noch 50 km Reichweite bietet.

Solche Akkus lassen sich als Hausstrom-Speicher viele Jahre gut weiternutzen. Da ist es möglich, dass diese Batterien nur in einem kleinen Bereich ihrer Kapazität genutzt werden. Wenn dieser Nutzungsbereich ständig zwischen 60 und 80 % der Kapazität pendelt, dann erhöht sich die Nutzungsdauer bereits um mehrere Jahre.

Aus einem Datenblatt hier eine beispielhafte Angabe: Wenn der Akku jeweils nur um 80 % entladen wird, dann bietet er 5.000 (Voll) Zyklen. Wenn derselbe Akku ständig aber um 90 % entladen wird, dann sind es nur noch 3.000 vom Hersteller zugesagte Zyklen.

Weiterhin entscheidend für die Auswahl von Akkus für eine autarke Stromversorgung ist der C-Wert. Der sagt aus, wie viel Kapazität auf einmal entnommen werden kann. C1 sagt aus, dass die volle Kapazität innerhalb von einer Stunde entnommen werden kann, der Speicher also innerhalb dieser Zeit „leergesaugt“ werden kann. So etwas funktioniert nur, wenn das Batteriemangement jede einzelne Zelle überwacht. Schon ein C-Wert von 0,5 ist als sehr gut zu bezeichnen.

Dazu ist passend der Wechselrichter auszuwählen. Wenn Bleibatterien mit einer Gesamtkapazität von 2,4 KWh genutzt werden, dann können die 1,2 KWh Nutzkapazität liefern. Sollte tatsächlich gewünscht sein, diese an einem Wechselrichter mit einer möglichen Last, zum Beispiel einem Wasserkocher, mit 2 KW Dauerleistung zu belasten, dann wäre die Nutzungsdauer rechnerisch auf eine halbe Stunde maximal beschränkt. Die Bleibatterien erwärmen sich so schnell bei dieser Belastung, dass voraussichtlich schon früher die Leistung abgeregelt werden muss, der Wechselrichter also die Temperatur der Batterien sicher erfasst. Damit sehen wir schon die Problematik von billigen Wechselrichtern, die keine Batterietemperatur von Bleibatterien auswerten.

Bleibatterien sind auch schwer, sie wiegen bei gleicher Nutzkapazität mindestens das Dreifache von Lithiumakkus, oft sogar mehr.

Es kommt auch darauf an, welche Art von Last betrieben werden soll. Schaltnetzteile wie für die Ladung von Pedelec-Akkus belasten das Netz mit Störimpulsen. Wenn viele solcher Netzteile in einem Haushalt angeschlossen sind, dann ist von der vom Netzversorger gelieferten Netzqualität nicht mehr viel übrig. Wenn zum Beispiel irgendetwas „gestört“ ist oder schlecht funktioniert, nachdem eine neue LED-Lampe (die auch über ein Schaltnetzteil verfügt) angeschlossen wurde, dann kann die Ursache die verschlechterte Netzqualität sein bzw. die Power Quality.

Jetzt ist der Anhänger so stabil, dass im Gegensatz zu dem einfachen Wechselrichter von 2019 ein Victron Multiplus Inselwechselrichter darauf befestigt werden kann, der eine gute Netzqualität bietet und auch für die Versorgung von einem Hausstromnetz bei

Stromausfall geeignet ist. Kombiniert habe ich diesen mit einer lithiumbasierten Batterie. Abgebildet ist eine mit 48 Volt und 2,4 KWh Leistung ▼



Der Victron Multiplus generiert aus 48 Volt Batteriespannung eine 230 Volt Netz-Wechselspannung mit 50 Herz Frequenz.

Wenn so ein Fahrzeug dauerhaft für Notfälle einsatzbereit sein soll, dann muss das wetterunabhängig möglich sein. Die letzten Wochen ist es durchgehend so lichtarm, dass die Batterien durch Solarstrom nicht aufgeladen werden können. Für den Notfall muss also ein anderer Generator zur Unterstützung genutzt werden, bevorzugt sind dafür Methanol-Brennstoffzellen geeignet.

Diese haben den Vorteil eines wochenlangen geräuscharmen Betriebs und es gibt nicht die Abgasbelastung von Generatoren, die mit fossilen Brennstoffen arbeiten. Brennstoffzellen funktionieren auch in dunklen Umgebungen, wo es kein Sonnenlicht gibt und trotzdem eine zuverlässige Stromversorgung für ein Nachladen von Batterien erforderlich ist. Brennstoffzellen liefern eine geringe, aber konstante Energie, dafür können aus den Batterien kurzzeitig hohe Energiemengen entnommen werden.

Text und Bilder: Michael Hänsch

“
Bei Pedelecs wird von einem Einsatz unter extremen Temperaturbereichen ausgegangen.“



Verkabelte und angeschaltete Anlage

Weiterbildung für Radfahrende

Wir kümmern uns um die Weiterbildung für Radfahrende sowohl in der Bevölkerung als auch in der Mitgliedschaft des ADFC Düsseldorf e.V.

Die angebotenen Maßnahmen sind **VORTRAG** & Diskussion (in der Regel ca. 2 Stunden); **WORKSHOP** & Demonstration (in der Regel ca. 3 Stunden); **TRAINING** & Praktische Übung (in der Regel ca. 4 Stunden).

Was tun, wenn die Schaltung am eigenen Fahrrad einen ständig ärgert und man nicht weiß, wie man sich selbst helfen kann? Wie bereite ich mein Rad auf das Frühjahr vor? Wer kann Wartungsarbeiten, wie technische Einstellungen selbstständig durchführen oder zuverlässig entscheiden, welche Ersatzteile und welches Spezialwerkzeug benötigt wird? Wann ist der direkte Weg zur Werkstatt die bessere Entscheidung? Wie war das nochmal mit den neuen Verkehrsregeln? ... und kann ich die jeweiligen Änderungen zeitnah zuverlässig anwenden? Wer fühlt sich sicher im Straßenverkehr, in Verkehrsspitzen wie im Berufsverkehr oder gar bei Nachtfahrten?



Das habe ich nicht gewusst ...

... kennen wir alle - und ist häufig die „**Erkenntnis**“, wenn einmal etwas schiefgelaufen ist - am schlimmsten nach einem Unfall oder Sturz, oder vielleicht auch nach einer Bußgeld-Forderung. Auch als „**Ausrede**“ dient dieser Ausspruch immer wieder, zum Beispiel in Konflikten oder gar unsinnigen Streitereien mit anderen Verkehrsteilnehmenden. Situationen, in denen jede*r glaubt, es zu wissen, um sich dann möglicherweise doch eines Besseren belehren zu lassen ... oft eine bittere Erfahrung. „Es nicht gewusst zu haben“ wird auch sehr gerne als „**Entschuldigung**“ eingesetzt, zum Beispiel, wenn man anderen etwas falsch erklärt hat und selbst nicht sicher ist, wie man sich in einer konkreten Situation verhalten soll oder vielleicht sogar bereits ein Schaden entstanden ist.

Darum unsere Weiterbildungsinitiative ...

Damit Situationen wie diese immer seltener werden, haben wir uns im ADFC Düsseldorf dazu entschlossen, umfangliche Weiterbildung in den Bereichen **Radtechnik-Radfahren-Radtouren** anzubieten, und die notwendigen Kompetenzen von Radfahrenden kontinuierlich zu verbessern. Wir versprechen uns dadurch mehr Spaß und weniger Pannen beim Radfahren, höhere Verkehrssicherheit und Beherrschung des eigenen Fahrrads >>>

Bio aus Büttgen vom Bioland Lammertzhof



Im **Hofmarkt des Bioland Lammertzhofes** finden Sie frisches Gemüse aus eigenem Bioland-Anbau und ein breites Sortiment biologischer Lebensmittel. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mit der **Ökokiste unseres Gemüseabos** beliefern wir Sie auch gerne nach Hause!



Hofmarkt: Mo – Fr 7-19 Uhr · Sa 7–14 Uhr
Webshop: Rund um die Uhr www.lammertzhof.info
Telefon: 0 21 31 - 75 74 70
Abo-Telefon: 0 21 31 - 75 74 17 · Mo – Fr 8–13 Uhr

Bioland®
Familie Hannen
LAMMERTZHOF

Bioland Lammertzhof, 41564 Kaarst-Büttgen

sowie mehr Fahrräder in besserem technischen Zustand. Mit verbesserten Kompetenzen werden eigene Fehler seltener und gleichzeitig können Fehler anderer durch sicheres und vorausschauendes Radfahren eher ausgeglichen werden. So genügt trotz Vorfahrt, häufig bereits der frühzeitige Schulterblick, um Abbiegeunfälle zu vermeiden.

Wir sind zuversichtlich, dass wir mit der Initiative insgesamt einen spürbar positiven Effekt auf mehr Rücksicht, Toleranz und Sicherheit im Straßenverkehr erreichen werden und damit zu weniger Unfällen und Konflikten mit anderen Verkehrsteilnehmern beitragen.

Lasst uns alle unseren persönlichen Anteil leisten, dass **Düsseldorf zu einer guten und entspannten Fahrradstadt wird**. Jeder noch so kleine Beitrag zählt - und, mit der Weiterbildungsinitiative haben wir die Plattform, um durchzustarten.

Hast Du Lust, mitzumachen? Wir freuen uns auf Dich!

Hier eine Vorschau, auf das was wir vorhaben:



Bitte informiert Euch über unsere konkreten Angebote, Termine, Teilnahmebedingungen und Teilnahmegebühren. Wir bieten Vorträge und Wissens-Workshops auch als Online-Konferenzen an.

Standard-URL: <https://www.adfc-duesseldorf.de>

URL der Weiterbildungsinitiative: <https://touren-terme.adfc.de/radveranstaltung/42406-weiterbildungsveranstaltungen>



ADFC Düsseldorf e.V.



Weiterbildungsinitiative
ADFC Düsseldorf e.V.

Für jeden der drei Bereiche suchen wir Menschen, die Spaß und Freude daran haben, interessante Themen als Vortragende, Workshopleiter*innen oder Trainer*innen einzubringen oder selbst zu entwickeln und dabei persönliche Interessen und Talente wahrnehmen und auch weiterentwickeln zu können.

Bitte meldet Euch, wenn Ihr Lust und Spaß an einer Mitarbeit in dieser Weiterbildungsinitiative habt oder andere Aufgaben in dem großartigen Team des ADFC Düsseldorf unterstützen möchtet.

Wir freuen uns auf Eure Nachricht!

[erwin.lautwein\(..at..\)adfc-duesseldorf.de](mailto:erwin.lautwein(..at..)adfc-duesseldorf.de) ■

Text und Abbildungen
Erwin Lautwein

40 Jahre im ADFC

Da war ich schon überrascht, zu erfahren, dass man 40 Jahre dabei ist. Im ADFC, einem wichtigen Verein, in dem ich dennoch nicht auf die Idee gekommen wäre, über die Dauer einer Mitgliedschaft nachzudenken.

Warum also trat ich einer solchen Vereinigung bei, als Radfahrer und Autofahrer? Ich hatte damals den Eindruck, dass der Radverkehr einer besseren, einer stärkeren Vertretung seiner Interessen bedurfte als dies durch Einzelne gegeben war. Zwar konnte ich als Stadtplaner in meinem Beruf versuchen auf Radverkehrsinteressen zu achten, aber das war natürlich nur im Rahmen der Gesetze und Verordnungen und im konkreten Planungsprozess nur in der Abwägung verschiedenster Belange möglich.

Mit dem ADFC sah ich die Möglichkeit, an den „oberen“ Stellschrauben zu drehen, oder besser drehen zu lassen, nämlich Einfluss auf das Straßenverkehrsrecht zu nehmen. Das schien mir schon damals – wie heute leider immer noch – eine zeitaufwändige „Dickbrettbohrrerei“ zu sein, aber mit einer fachlich fundierten Organisation wie dem ADFC erfolgversprechender als ohne.

Was habe ich im ADFC gemacht? Ganz ehrlich: Nichts. Nur Beitrag bezahlt.



Der viel zitierte Spruch „Rentner haben nie Zeit“ trifft auch auf mich zu.

Die berufliche Zeitbelastung ließ bis zu meinem Renteneintritt vor inzwischen sechs Jahren eine aktive Mitarbeit im ADFC kaum zu. Ein Berufspendeln mit dem Rad oder mit dem ÖPNV kam für mich auf Grund der Fahrstrecke von D-Benrath nach Meerbusch-Lank-Latum leider nie in Frage, also wurde das Auto bewegt. Lediglich meine ersten drei Berufsjahre in Coesfeld ermöglichten mir den Weg von der Wohnung zum Büro per Rad.

Das wenige Aktive – eigentlich war’s die Inanspruchnahme von Dienstleistungen, nicht die Mitwirkung an der Vereinsarbeit – war die Teilnahme an gelegentlichen geführten Feierabendausfahrten ab Bahnhof Benrath sowie an der ersten und einer weiteren „großen Sternfahrt“ aus den Vororten in und durch die Düsseldorfer City. Und einmal im südlichen Düsseldorfer Vorort (Kölle) an der „Critical Mass“.

Und heute? Der viel zitierte Spruch „Rentner haben nie Zeit“ trifft auch auf mich zu. Ein „leider“ lasse ich bewusst außen vor, auch wenn dies erneut zu Lasten einer potenziellen aktiven Mitarbeit im ADFC geht. Wie heißt es so schön: Prioritäten setzen (Familie, Enkel, Foto, Film u. v. a.)!

Wenigstens kann ich mehr radeln als früher und die



Die Spitze der SternfahrerInnen auf der Auffahrt zur Rhein-kniebrücke: Sternfahrt 2016
(Foto: Ulrich Pegelow)

Benzinkutsche wird wesentlich weniger bewegt, allein durch den Wegfall der Pendelei zum und vom Arbeitsplatz. Alltagsfahrten im Düsseldorfer Süden finden per Velo statt (es sei denn, es „schütet“), in die Innenstadt geht's mit der Bahn, im Sommer bei schönem Wetter aber auch mit dem Rad, ebenso Tagesausflüge. Auf's Auto verzichte ich nicht. Es bleibt aber oft tagelang unbenutzt und einen Zweitwagen gibt's auch nicht mehr.

Natürlich widme ich mich auch den aktuellen Radverkehrsthemen wie Umweltpur, Netzschlüsse, technische Details einschl. Beschilderung nach StVO und Wegweisung oder überörtliche Radschnellwege. Ob letztere ihr politisch angestrebtes Ziel erreichen, wage ich zu bezweifeln. Für den Freizeitverkehr wären sie eine angenehme Ergänzung.

Umweltpuren wie bislang in Düsseldorf können nicht funktionieren, solange sie nicht eine Breite aufweisen, die ein gefahrloses Nebeneinander von Kfz (Bus, Taxi, ggf. E-Autos) und Fahrrad ermöglichen. Solche erforderlichen Breiten dürften in den seltensten Fällen zur Verfügung stehen. Also muss eine andere, möglichst autofreie oder -arme Trassierung gefunden werden. Das ist und bleibt Planersache. Die erforderlichen gründlichen Kenntnisse von Örtlichkeiten und Gewohnheiten sind dabei zwingend.

Wo hochbordgeführte Radwege aus Platzgründen nicht möglich sind, sind niveaugleiche Radfahrstreifen eine gute Lösung, wenn die Kfz-Menge und ihr LKW-Anteil dies vertretbar erscheinen lassen. Auf markierte oder sonstwie gestaltete Radwege in Tempo 30-Zonen zu verzichten halte ich für richtig.

Ein immer wiederkehrendes technisches Detail ist nahezu überall mangelhaft für Räder und noch mehr für Rollstühle, nicht nur in Düsseldorf: Die Höhe (bzw. Tiefe) von Bordsteinabsenkungen an Gehwegen.

Technischen Regelwerken zufolge darf zu ver-

mutet werden, dass der abgesenkte Bordstein ein bis zwei Zentimeter gegenüber der Fahrbahn überstehen soll. Regelwerke sind keine Gesetze. Sie sind Empfehlungen, von denen – begründet – abgewichen werden kann. Das entgegenstehende Argument, dass der Bordstein der Wasserführung dienen muss und somit nicht auf Null abgesenkt werden kann, ist Humbug, da Wasser bekanntlich nicht bergauf und damit auch nicht auf den abgesenkten Gehsteig fließt.

Hier sollte der ADFC nachhaken, zweckmäßigerweise zusammen mit Verbänden der Behinderten. Sei es auf Ebene der technischen Regelwerke, sofern dort eine solche „Vorschrift“ besteht, sei es auf kommunaler Ebene, um künftig Rad- und Gehsteigabsenkungen rad- und rollstuhlgerecht auszuführen.

Wer dies für übertrieben und unnötig hält, möge einmal versuchen, einen mit einer Person besetzten Rollstuhl in Fahrtrichtung über eine Absenkung mit einem nicht vollständig abgesenkten Bordstein zu schieben. Das Hindernis kann nur rückwärts gezogen überwunden werden. Ein Detail, aber mit großer Wirkung!

Ein Fazit nach 40 Jahren Mitgliedschaft im ADFC:

Den Radverkehr in Düsseldorf betreffend fühle ich mich durch den Verein gut vertreten. Der Beitrag ist es mir daher auf jeden Fall wert. Es bleiben weiterhin „dicke Bretter zu bohren“. Hierzu kann ich nur reichlichen Erfolg wünschen. Und Gesundheit in diesen Zeiten! ■

“

Mit dem ADFC sah ich die Möglichkeit, an den „oberen“ Stellschrauben zu drehen, oder besser drehen zu lassen, nämlich Einfluss auf das Straßenverkehrsrecht zu nehmen.

Ulrich Hüchtebrock
- Stadtplaner -



Umweltpur
Merowinger Straße
im Mai 2019



Eine einfache Sattelsicherung selbstgebaut!

Da steht es nun, das neue Rad. Doch der originale Sattel ist eine Katastrophe. Dementsprechend wurde dann auch mit wenigen Handgriffen der Sattel gewechselt, ein eingefahrener Ledersattel. Doch so ein Ledersattel einer englischen Sattel-Manufaktur weckt Begehrlichkeiten, eine Sattelsicherung musste her.

Natürlich hätte es ein einfaches Kabelschloß aus dem Ramschmarkt getan, doch ein schickes Rad verlangt nach einer schicken Sattelsicherung. Natürlich sollte diese Sattelsicherung möglichst unlösbar mit Rahmen und Sattel verbunden sein, nicht stören und möglichst aus Altmaterial bestehen, das vor dem Schrott- oder Müllplatz gerettet wurde.

Die Wahl fiel auf eine alte, abgenutzte Fahrradkette. Diese wurde gereinigt und zusätzlich wurden die abgenutzten Kettenglieder mit Schleifpapier und Feile entgratet. Die so vorbereitete Kette wurde dann um Sattelstrebe und Rahmen gelegt und mittels eines Kettennießers geschlossen. Alternativ würde auch ein normales Kettenschloss funktionieren, doch eine Endloskette hat mehr Schick. So verhindert die Sattelsicherung ein komplettes Herausziehen des Sattelrohrs und der Sattel kann auch nicht abgeschraubt werden. ■ Dirk Schmidt



▲ Die perfekte Sicherung – Höher geht es nicht mehr

▲ Die Sattelsicherung vor der Vernietung

▲ Wenn die Länge stimmt dann wird die Kette wieder vernietet



Das Paratop – ein Wetterschutz für viele Fahrräder

Wetterschutz für das Fahrrad ist stets mit Kompromissen verbunden. Das kennen wir vom üblichen Aprilwetter. Es wechseln sich wenige Minuten Regenschauer mit Etappen von Sonnenschein ab. Dauerhaft möchte bei so einem Wetter kaum jemand Regenkleidung tragen, weil es dafür so warm ist, dass man schnell nass vom Schwitzen wird. Wirklich voran kommt man bei Touren auch nicht, wenn man sich alle paar Minuten wegen eines starken Regenschauers unterstellen muss.

Bei Überlandfahrten gibt es Unterstellmöglichkeiten oft nicht und wenn man dann so etwas wie eine Bushaltestelle gefunden hat, dann ist diese vielleicht von anderen wartenden Radlern bereits belegt.

Für das Liegerad habe ich ein Veltop. Das hat eine starre Windschutzscheibe, deren Halter festgeschraubt und die deshalb nicht schnell abnehmbar ist. Das Veltop gibt es auch in Versionen für Zweiräder mit Aufrecht-Sitzhaltung, <https://www.veltop.eu/de/> Eine schnell abnehmbare Alternative ist das Paratop <https://www.paratop.ch/>

Es reicht bis zu den Füßen herunter, so dass auch bei Fahren durch Pfützen die Knie und Schuhe trocken bleiben. Die Windschutzscheibe ist Klarsichtfolie, also faltbar.

Das Paratop gibt es in mehreren Farben und zwei Preis-Varianten. Genau wie das Veltop kann man es beim Hersteller direkt bestellen und nach wenigen Tagen ist es da. Zubehör wie Veltop und Paratop wird man kaum bei Fahrradhändlern finden. Beide habe ich auf Messen gesehen, das Veltop auf der Spezi und das Paratop auf der Eurobike. Dort boten die Hersteller die Möglichkeit, es an ausgestellten Fahrrädern zu testen. Beim Paratop sehe ich, wie es sich für meine Höhe einstellen lässt oder ob ich mit den Füßen vorne an den Regenschutz stoße und ob es mich beim Kurvenfahren stört.

Solche Dächer für Fahrräder sind nicht preisgünstig. Bei Kleinserien ist das verständlich. Beim Veltop ist mein Fazit, dass der Kaufpreis nach Jahren der Nutzung vergessen ist, weil es praktisch ist. Beim Paratop kann diese Erfahrung ähnlich sein. Darüber berichte ich gerne in Zukunft. Es wird am Lenker an einem Klickfix-Halter befestigt, den man auch für viele Lenkertaschen oder Frontkörbe verwendet. Nur ein Halter für mehrere Anbauten je nach Zweck, das ist praktisch. Zusammengepackt ist das Paratop ähnlich flach wie ein Wurfzelt. Es lässt sich auf dem Heckgepäckträger zwar festzurren, ist aber so großflächig, dass es bei Touren besser Platz auf einem Anhänger findet. ▼



Die Angabe des Herstellers, dass es sich innerhalb von zwei Minuten anbauen lässt, darf als Anregung verstanden werden. Ob das bei strömenden Regen mit Wind klappt?

Die Paratop-Platte wird an den Lenkertaschen-Halter geklickt. Passend zur Lenkerhöhe und -form wird die Stange justiert. ▼



Wie ein Lampion wird dann der Hauptteil entfaltet. ▼



▲ Die obere Folienscheibe wird an den weißen Klett- bzw. Velcro-Stellen befestigt. Links auf dem Anhänger ist das Dach, was nach dem Anbau mit einem Band am Gepäckträger heruntergezogen und so auf die Fahrerhöhe eingestellt wird.

An den Vorderrad-Schützer werden zuerst Klett-Selbstklebestreifen geklebt und daran das zusammengesteckte Paratop-Unterteil fixiert, ebenso ein Gummi-Schmutzfänger. Zwischen der Platte am Klickfix-Halter und der Frontscheibenfolie ist genug Platz für eine Lenkertasche. Einen Halter dafür kann man an der Platte anbauen.



Jetzt ist der Regenschutz einsatzbereit.

Der Frontlicht-Kegel scheint vorne durch. Manche Lampenhalter müssen eventuell geändert werden.

<https://youtu.be/aPcIN3uZrrc>
Zwei Klarsichtfolien sind die Frontscheibe, die wegen eines Luftpolsters dazwischen stabil gegenüber dem Fahrtwind ist. GfK-Stangen wie für Zelte stabilisieren die Folien. Sollten diese mal brechen oder verloren gehen, dann können Bastler das gut reparieren. ■

Michael Hänsch



Michael Hänsch auf der Eurobike 2017

Die Hersteller-Videos:
<https://www.youtube.com/channel/UCmsMcx7NG14eY8De64kR0tw/videos>

Komm' wir fahren an die See!



Blick aufs Meer



Fahrradfreundliche Gasse in Steinhude



So einsam sind die Radwege nur in der Woche außerhalb der Hauptsaison

Nein, nur ans Meer. Aber an das Steinhuder Meer. Denn nur dort gibt es eine weite Wasserfläche, viel Landschaft, perfekt für schöne Radtouren geeignet, und dazu Berge. OK, eigentlich nur einen, die seit 1973 aufgeschüttete, 530m hohe Abraumphalde des Kalibergbaus in Heringen. Diese wird im Volksmund auch Kalimandscharo oder Monte Kali genannt und kann sogar mit geführten Wanderungen bestiegen werden.

Als Quartiere gibt es zwei am See, sich gegenüberliegende Orte. Zum einen der Ort Steinhude, am südlichen Ufer gelegen und gegenüber, am nördlichen Ufer der Ort Mardorf. Auch das ein wenig vom Meer entfernt gelegene Wunstdorf bietet gute Übernachtungsmöglichkeiten. Während Mardorf Kite- & Surfschulen und eine schöne Jugendherberge bietet, glänzt Steinhude eher mit Ruhe und Gemütlichkeit.

Das Steinhuder Meer ist mit ca. 29 km² der größte See in Niedersachsen und liegt rund 30 km nordwestlich von Hannover. Mit einer durchschnittlichen Tiefe von 1,40 m wärmt es sich entsprechend schnell auf und ist so ein Paradies für Wassersportfreunde. Ob Kitesurfen, Surfen, Schwimmen oder Paddeln, für jeden sollte etwas dabei sein. Aber Vorsicht, gerade an Wochenenden im Sommer sind die kostenpflichtigen Parkplätze für Tagesbesucher meist überfüllt, die riesigen Wohnmobilparks voll und in den Orten sind Stellplätze am Straßenrand parkscheibenpflichtig und für Kurzparker vorgesehen.

Für uns Radfahrer bietet das Umland rund um das Steinhuder Meer über 600 km gut ausgewiesene Radwege, zum Teil wassergebunden, zum Teil asphaltiert. Sei es der beschilderte ungefähr 45 km lange Radweg rund um die Wasserfläche oder der beschilderte Weg durch Moor und Torfgewinnung, die beide kurzweilige Infostationen für Besucher bieten. Einen Ausflug wert ist auch das Museum der über 250 Jahre alten Leinenfabrik in Steinhude oder eine Schiffspassage zur künstlich im 18. Jahrhundert geschaffenen, 1,25ha großen Inselbefestigung Wilhelmstein, auf der es sogar auch einige Gästezimmer gibt. ■

Dirk Schmidt



Boote für die Überfahrt nach Wilhelmstein



Ein ausgeschildeter Fahrradparkplatz



Mardorfer Strand – Im Hintergrund ist der Monte Kali




Markttag in Wunstorf


Dirk Schmidt ■


Ihr (E-)Bikeabenteuer beginnt bei uns ...



 Markenräder & E-Bikes für jeden Geschmack

 Intensive Fachberatung & kompetenter Service

 Ihr E-Bike Testcenter- Jetzt Probe fahren!

 Umfangreiches Zubehörsortiment

 TOP Funktionskleidung für jedes Wetter

 Ihr Partner für Bike-Leasing

Gerresheimer Landstraße 74 | 40627 Düsseldorf-Unterbach | Telefon: 0211 - 204645 | info@radsport-jachertz.de | www.radsport-jachertz.de 

Auf Fahrrädern um die Welt

Für Globetrotter und solche, die es werden wollen

Wir berichten an dieser Stelle nicht von Mega-Helden, die mit Bärenkräften und eisernem Willen unglaubliche Hindernisse bezwingen, sondern von Menschen wie Du und Ich mit Spass am Reisen und am Improvisieren.

Dabei wird der Mitmensch nicht misstrauisch als Konkurrent begüht, sondern als Freund und Helfer, beispielsweise bei der folgenden Alpenüberquerung auf dem Weg nach Dubai:

Die Fahrräder sind hinten und vorne hucke-packe-vollbeladen mit Gepäck für vier Monate. In Slowenien werden die Straßen so steil, dass selbst Schieben nicht mehr hilft auf dem Weg zum Gipfel. Also streckt man den Daumen raus und bittet vorbei fahrende Autos um Unterstützung beim Gepäcktransport.

Aha, jetzt haben wir sie beim Mogeln erwischt, denken die Puristen. Völlig falsch, denn der Sieg der Intelligenz über das schwache Fleisch ist kein Betrug, sondern ein Wesenszug der menschlichen Existenz.



1) Über den Balkan bis Dubai

Claudia und Georg waren Ende 2019 vier Monate „on the road“: zwei Räder, zwei Reise-lustige, ein Gedanke: „Auf dem Fahrrad in die Welt“. Von Potsdam ging es über die Alpen und den Balkan bis nach Dubai, anschließend mit dem Flieger zurück. Ihre faszinierenden Erlebnisse kann man hier nachverfolgen:

www.radab2019.wixsite.com/radab

Auch Vorträge im FIZ Siemensstraße lassen sich organisieren, zumal die beiden jetzt im Bezirk Düsseldorf wohnen. Dabei werden Spenden gesammelt für ein Fahrradprojekt in Afrika.

2) Über die Alpen nach Venedig

Auch „Brüno le velo“ liebt es, gelegentlich fünf gerade sein zu lassen. Im Oktober 2019 ging es mal wieder über Innsbruck Richtung Venedig. Jeder sportlich ambitionierte Kletterer würde eher in seine Reifenheber aus Hartgummi beißen, als in den Bergen motorisierte Hilfe anzunehmen.



Doch warum sich quälen, wenn der Anstieg von Innsbruck zum Brenner auch mit der S-Bahn bewältigt werden kann? Danach ist sanftes Rollen angesagt.

Auf super Radwegen geht es downhill ins Hinterland von Venedig, wo Milch und Honig fließen und warmes Heilwasser zum Auskurieren der müden Knochen; mehr bei...

<http://www.reble.net/tour/alpcross.htm>

Wer im Oktober 2021 mitfahren möchte, bitte melden.

3) Rund um die Republik

Oliver Kuhbandner aus Düsseldorf radelte im September 2020 auf „Zipfeltour“ mit 26 Kilo Gepäck, 50 Einwegmasken, diverse Plastik-Handschuhe und genug Corona Desinfektionsmittel.

Start in Sefkant, der westlichste Zipfel von Deutschland, weiter nach List auf Sylt im Norden, Görlitz an der Oder im Osten und Oberstdorf, der südlichste Zipfel; summa summarum 3.422 Kilometer. Details siehe

https://rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/fahrrad-zipfeltour-duesseldorfer-radelt-quer-durch-die-republik_aid-55212555

4) Auf alten Römerpfaden nach Italien

Drei Freunde, drei Räder, ein Ziel: die Alpen aus eigener Kraft zu überqueren. Auf der alten Römerstraße wollen die Reisegefährten es schaffen von Bayern über Österreich nach Italien. Ein Buch für Fans von Alpentouren und unterhaltsamen Reisegeschichten

<http://www.alpen-radler.de>

Der Verfasser, Holger Nacken aus Köln, war im September 2018 als Gast im Fahrrad Info Zentrum und hat dort einen Bildervortrag gehalten, gemeinsam mit dem Verfasser dieses Artikels. ■

Bruno Reble

Info-Abend im FIZ

zum Thema Reiselust bevorzugt am Dienstag möglich (sobald Corona es erlaubt)

Ort: Siemensstr. 46, 40227 Düsseldorf

Vorschlag: von 18 bis 20 Uhr

Es werden nicht nur Bilder serviert, sondern auch „Lecker Dröppke“ und Snacks, wobei alle ihren „Senf“ dazu geben dürfen.

Auch Fahrgemeinschaften zu den Reisezielen können initiiert werden. Bei Interesse bitte beim Autor melden!



In und um Perth herum



Kinder, was waren das für Vor-Corona-Zeiten. Eine unbekümmerte Fernreise durch Western Australia (WA).

Wer auf eine Australien-Landkarte schaut und die zugehörigen touristischen Highlights sucht, sieht in diesem Landesteil: Nichts. Warum also sollte jemand trotzdem solch eine weite Anreise auf sich nehmen?

Erstens: Um meinem Freund Amanuel in Perth einen Besuch abzustatten, der sich für ein Jahr „work and travel“ in WA entschieden hatte.

Zweitens: Die Chance, jeden Tag „kurzes Trikot- und Hosen-Wetter“ genießen zu können.

Drittens: Es reizte das viele Nichts: sehr wenige Straßen, kleine übersichtliche Orte mit einer bescheidenen, aber ausreichenden Infrastruktur; unendliche, bei meinem Besuch schon abgeerntete Weizenfelder, einige Roadtrains und natürlich jede Menge Western Grey Kangaroos (*Macropus fuliginosus*).

Im Gepäck hatte ich mein als Randonneur umgebautes Rennrad „Vinci“, (leider hatte mein Faltrad einen Platten, sonst hätte ich es lieber genommen), zwei Ortlieb Gepäck Taschen, eine große Flasche Sonnencreme LF 50 sowie einige Warmshowers-Adressen, die es zu besuchen galt auf meiner sechswöchigen Südwest-Rundreise Ende 2019.

Mein Motto lässt sich sehr einfach zusammenfassen: auf schmalen Reifen mit leichtem Gepäck durch sehr dünn besiedeltes Farmgebiet.

Meine Tagesetappen lagen zwischen 100 und 155 Kilometer. Pausen wurden auf den von Ameisen besiedelten Seitenstreifen absolviert. Halbschatten spendeten die verschiedenen Arten von Eukalyptusbäumen. Bekannte europäische Baumarten wie Ahorn, Buche, Eiche und Fichte gedeihen hier nicht. Bei einer meiner Frühstückspausen hatte ich zudem das Glück, die ebenso possierliche wie seltene Steinlaus aufzuspüren.

Den allgegenwärtigen Soundtrack meiner Tour lieferten das Flöten, Zwitschern und Schreien des „Red Tailed Black Cockatoo“, des „Blue Wren“ / Prachtstaffelschwanz und des „28“ Green Parrot. Auch andere exotische Tiere wie die „Black Tiger Snake“, die zur Top 5 der giftigsten Giftschlangen zählt, kreuzten meinen Weg. Naja, und manchmal belästigten mich auch ein paar Fliegen, richtig dicke Brummer.

In Erinnerung geblieben ist mir, wie ich nach dem Verlassen von Perth die Darling-Range erklimmen musste, die botanische Vielfalt des Stirling-Range Nationalparks bewundern konnte, bei Albany den Ankerplatz der „HMS Beagle“ vom März 1836 erahnen konnte >>





Karen und David aus Mobrup-Kojonup



des „Bibbulmun“ Wandertracks besichtigen durfte.

Zudem erfuhr ich vom hochgeschätzten australischen Langstreckenradfahrer Hubert Oppermann, der liebevoll „Oppi“ genannt wird und unter anderem Teilnehmer von Paris-Brest-Paris von 1931 war und die Strecke in 48h 23Min bewältigte.

Ich stattete den atmosphärisch besonderen Jugendherbergen bzw. Backpacker Hostels entlang der Küste Besuche ab, und es war mir immer wieder eine besondere Freude, mich über *Warmshowers.com* bei Einheimischen selber einzuladen, um deren Lebensstil genauer studieren zu können. Insbesondere auf dem flachen Land sind diese Adressen rar gesät. Dennoch gab es zwei Gastgeber im ländlichen Raum, die meine Anwesenheit nicht verpassen wollten.

Beim Rentnerhepaar Karen und David habe ich auf einer stillgelegten Schaffarm und bei Wendy und Fred in ihrem selbstgebauten Lehmhaus sehr angenehme Ruhetage verbracht.

Entspannt radelte ich meine Tagesetappen ab. Auf einen festen Touren- und Terminplan hatte ich bewusst verzichtet. Unterwegs traf ich einige wenige gleichgesinnte Backpacker wie Tobias aus Mockmühl an der Jagst, keinen anderen Radtouristen (!), durchgeknallte Surfer in Dunsborough, und ich versuchte, besonders heiße Tage mit über 35°C nicht unbedingt auf der Straße zu verbringen.

Die knappe Zeit, die ich nicht im Sattel oder mit der Nahrungsaufnahme beschäftigt war, verbrachte ich mit der Pflege und dem Ausfüllen meines kleinen Reisetagebüchleins.

Sogar für einen kleinen Michael-Gedächtnis-Radausflug von 200 km Länge, durch den Leeuwin-Naturaliste National Park, ergab sich noch die Gelegenheit.

Die letzten 400 Kilometer bis Perth in vier Tagen genoss ich entlang der atemberaubenden Westküste, den Indischen Ozean immer zu meiner Linken, bevor dann doch noch eine strapaziöse Tagesetappe folgte - auf dem Seitenstreifen einer alternativlosen Autobahn.

Und dann die Überraschung. Da muss Mann um die halbe Welt reisen, um einen 70 Kilometer langen, kreuzungsfreien Radschnellweg in das Zentrum einer Metropole erfahren zu können: den PSB „Principal Shared Path“. Welche visionären Stadtplaner sind wohl dort in Perth, immerhin der einsamsten Millionenstadt auf unserem Planeten, auf diese außergewöhnliche Idee gekommen? Man sollte ihnen täglich die Füße küssen.

Um sich zu guter Letzt nochmals von seiner großzügigen gastgeberischen Seite zu zeigen, stellte mir der westaustralische Zufall schließlich noch einen persönlichen Radguide zur Seite. Der pensionierte Geologe Jim Laurie aus Jindalooop empfing mich vor den Toren von Perth und lotste mich quer durch die turbulente City souverän zu meinem Freund Amanuel. Und am Ende schoss Jim noch eins der schönsten Reisebilder von mir und überließ es mir als Geschenk. ■

Frank W. Zillich



Men not at work



Tourensaison 2021 & Tourenportal vom ADFC Bundesverband

Wir haben uns dieses Jahr dazu entschieden auf ein gedrucktes Touren-Jahresprogramm in der *Rad am Rhein* zu verzichten.

Momentan ist eine langfristige Planung nicht möglich und wir werden voraussichtlich wieder kurzfristige Änderungen wegen der Corona Pandemie vornehmen müssen. Unser Tourenleiter*innen Treffen haben wir von Januar auf den März verschoben (wahrscheinlich als Online Veranstaltung) und werden dann nach und nach unser Tourenangebot Online auf dem ADFC Tourenportal veröffentlichen.

Seit dem letzten Jahr veröffentlichen wir alle unsere Fahrradtouren und auch sonstige Veranstaltungen auf dem neuen Touren & Terminportal vom ADFC Bundesverband. Voraussichtlich ab diesem Jahr findet ihr dort auch alle Touren und Veranstaltungen von sämtlichen anderen ADFC Kreisverbänden und Ortsgruppen.

Auf unserer Internetseite www.adfc-duesseldorf.de findet ihr einen Link direkt auf das Tourenportal vorgefiltert auf alle Touren vom ADFC Düsseldorf. Alternativ könnt ihr auch den entsprechenden QR-Code in diesem Artikel scannen.

Zusätzlich könnt ihr am linken Bildschirmrand des Tourenportals verschiedene Filterkriterien, beispielsweise Tourenlänge und Schwierigkeitsgrad auswählen.

Der Schwierigkeitsgrad wird vom Tourenportal anhand diverser Kriterien (insbesondere Tourenlänge, Steigung und Wegebefestigung/Oberfläche) automatisch berechnet. Bei der Geschwindigkeit geben wir das ungefähr gefahrene Tempo auf ebener Strecke bei normalen Windverhältnissen an. Bitte prüft immer auch die Angaben in der Tourenbeschreibung und entscheidet dann, ob die Tour für euch geeignet ist. Im Zweifelsfall könnt ihr auch gerne den/die Tourenleiter*in fragen.

Über folgenden Link könnt ihr das Tourenportal ohne den Filter auf den ADFC Düsseldorf aufrufen: <https://touren-terme.adfc.de/>

Nach der Ortseingabe erhaltet ihr eine Liste aller Veranstaltungen im Umkreis des ausgewählten Ortes. Die Größe des Umkreises kann über den Schieberegler angepasst werden und nach Auswahl des Typs „Radtour“ bzw. „Termin“ (z.B. Radfahrerschulcourse, Weiterbildungsangebote, Vorträge) werden weitere Filterkriterien eingeblendet.

So könnt ihr zum Beispiel auch bei einem Fahrradtourenurlaub in Deutschland sehr einfach nachschauen, ob es an eurem Urlaubsort geführte Radtouren vom ADFC gibt.

Bitte informiert euch dieses Jahr regelmäßig im Tourenportal über unsere Radtouren-Angebote. Wir werden immer wieder neue Touren veröffentlichen, auch kurzfristige Angebote.

Ob unsere Feierabend Radtouren mittwochs abends ab der Kö und die Donnerstags-Touren ab Benrath dieses Jahr stattfinden können, ist derzeit noch nicht absehbar.

Bitte achtet auch auf die Teilnahmebedingungen für die Touren. Es kann sein, dass wir Touren (auch die Feierabendtouren) nur mit Anmeldepflicht, Teilnehmerliste und limitierter Teilnehmer*innenanzahl anbieten können. Das ist abhängig von der jeweiligen Corona



Schutzverordnung und wird ggf. laufend von uns angepasst.

Kurz vor Tourenbeginn unbedingt nochmal nachschauen, ob die Tour wirklich stattfindet. Wenn bei einer Tour der Status „Storniert“ angezeigt wird, dann findet die Tour nicht statt.

Aktuell werden beim Anmeldevorgang über das Tourenportal auch die Adresse, E-mail-Adresse und Telefonnummer abgefragt. Wir nutzen die Kontaktdaten nur zur Übermittlung von Informationen zu unseren Touren und Veranstaltungen und ggf. zur Weitergabe an das Gesundheitsamt im Falle einer Corona-Infektion innerhalb der Gruppe. Die Daten werden vier Wochen nach Tourenende gelöscht.

Der/die Tourenleiter*in prüft und bestätigt eure Anmeldung. Erst dann erhaltet ihr die offizielle Anmeldebestätigung per Mail. Das kann einige Tage dauern.

Eine besondere Bitte zu Touren mit Anmeldung. Meldet euch rechtzeitig an und storniert unbedingt die Anmeldung wieder, falls ihr nicht kommen könnt. Im letzten Jahr ist es leider häufiger vorgekommen, dass über 10 Teilnehmer*innen bei einer Tour angemeldet waren und zum Tourenstart sind dann nur ein oder zwei erschienen. Das ist dann sehr enttäuschend für die Tourenleitenden, die sich auf die Tour gefreut haben und viel Zeit für die Vorbereitung investiert haben. Außerdem können bei Touren mit Teilnehmerlimit vielleicht andere nicht mitfahren, weil der Platz blockiert ist. Die Stornierung könnt ihr am einfachsten über einen Link in der Anmeldebestätigungs-Mail vom Tourenportal vornehmen. Daher die Mail bitte aufbewahren. Notfalls schickt über das Kontakt Formular im Tourenportal eine Mail an den/die Tourenleiter*in, oder meldet euch telefonisch, falls eine Telefonnummer angegeben ist.

Wir hoffen, dass wir uns bald wieder bei vielen schönen Touren treffen und freuen uns auf eure Teilnahme. ■

Thomas Jerke



Touren ADFC Düsseldorf



Touren Umkreissuche

Eine Draisine
im Geschwindig-
keitsrausch



Das **Lastenrad-Fahrtraining** – hoffentlich nicht nur einmalig!



Das Team

Gesehen hat sie schon jeder, der eine oder die andere würde sie auch gerne mal selbst ausprobieren. Doch manchmal fehlt der Mut, sich einfach auf dem Portal <https://www.lastenrad-duesseldorf.de/> anzumelden, ein Lastenrad auszuleihen und mal ein paar Proberunden zu fahren. Dabei ist vieles mit einem Lastenrad einfacher zu transportieren.

Diesem Gedanken folgend hat die Mobilitätspartnerschaft Düsseldorf - ein Zusammenschluss von Unternehmen, Verbänden und Organisationen mit unserer Stadt, die Düsseldorfer Verkehrswacht und der ADFC Düsseldorf - nach über einem Jahr Planung und einer Terminverschiebung vom Frühjahr 2020 in den Herbst 2020 ein Fahrtraining für Lastenräder auf dem Gelände der Jugendverkehrsschule veranstaltet.

So wurde den fünfzehn Teilnehmenden anfangs die Technik der einspurigen Cargobikes erklärt. Ein Lastenrad wurde zur Pedal-losen Draisine umgebaut, damit erst einmal mit dem Laufrad ein Gefühl

für die Lenkung vermittelt werden konnte. Fortgeschrittene schwangen sich direkt auf die bereit gestellten Lastenräder und fuhren von Runde zu Runde mutiger. Auch wurden die verschiedenen, von diversen Personen, Firmen und Institutionen zur Verfügung gestellten Fahrräder, ausprobiert. Sie konnten sogar mit Getränkeboxen beladen werden, so dass realistisch geübt werden konnte, da sich durch Beladung das Fahrverhalten erheblich verändert. Auch eine Slalomstrecke und eine Vollbremsstrecke, mit den Pylonen der Fahrrad-Fahrschule des ADFC aufgebaut, konnten unter Anleitung ausprobiert werden. Bei von der Stadt gestellten Snacks und Getränken entwickelten sich spannende Fachsimpeleien. Nach über zwei kurzweiligen Stunden endete diese Veranstaltung und es waren sich alle einig, so ein Fahrtraining sollte wiederholt werden, möglichst im Frühjahr, da so die Angst vor den Lastenrädern genommen wird. ■

Dirk Schmidt



◀ **Bevor gefahren wurde gab es eine Einweisung in die Technik**



◀ **Ab aufs Rad und los**

▼ **Auch Slalomfahren war eine Übung und erforderte diese auch**



Auf die leichte Tour

Mehrere Tagestrips oder eine gemütliche Zweitagestour - die Route um Oldenburg verbindet Stadtleben und Natur und führt über flache Wege durch Wald, Geest und Moor. Über verschiedene „Speichen“ in die Innenstadt lassen sich die Touren beliebig abkürzen und individuell planen. route-um-oldenburg.de



Neu erschienen:

ADFC Broschüre Radurlaub 2021

Organisiert, entspannt, erlebnisreich



**Das Vorwort der Broschüre
Radurlaub 2021:**

Der Wunsch nach Entspannung

2020 war ein aufreibendes Jahr. Die Corona-Pandemie hat alle Bereiche des Lebens beeinflusst. Auch die Tourismusbranche ist in besonderem Maße betroffen. Mit dem Radurlaub 2021 möchten wir die sorgfältig ausgearbeiteten pauschalen Rad-

reisen und ihre Radreiseveranstalter würdigen, die trotz Corona-Pandemie Radreisen für 2021 erarbeitet haben. Gemeinsam mit den Radreiseveranstaltern möchten wir Sie auf Ihren Radurlaub 2021 einstimmen und stellen Ihnen geführte und individuelle Radreisen vor. Entspannt in der Natur unterwegs sein, Abstand gewinnen (und halten) – das wünschen wir uns alle. Auf dem Rad gelingt das leicht durch die gleichmäßige Bewegung an der frischen Luft. Der Blick fällt dabei auf die schönsten Landschaften. Viele Veranstalter setzen aktuell vor allem auf Ziele in Deutschland und Europa. Wir haben den Eindruck, dass Menschen 2020 das Radreisen neu für sich entdeckt haben. Bei den pauschalen Radreisen haben die Veranstalter ihre Konzepte angepasst und umfahren notfalls touristische Hotspots. Wer individuell unterwegs ist, hat Begleitung und Unternehmungen ohnehin selbst in der Hand.

Trotz Corona bleibt der Klimaschutz ein wichtiges Thema. Unsere herzliche Bitte an Sie: Achten Sie darauf, dass Sie Ihre Anreise möglichst klimafreundlich gestalten. Verkleinern Sie Ihren CO₂-Fußabdruck und kompensieren Sie den CO₂-Ausstoß Ihrer Anreise.

Seit mehr als 40 Jahren fördert der ADFC das Fahrrad als Verkehrsmittel im Alltag und auf Reisen. Umfragen zeigen, dass Menschen nach einer Radreise auch im Alltag häufiger Rad fahren. Sie zeigen aber auch, dass sich mehr als die Hälfte der Deutschen mit dem Rad im Straßenverkehr nicht sicher fühlt. Der Radverkehr ist der wichtigste Baustein für eine erfolgreiche Verkehrswende, deshalb müssen sich die Verhältnisse für Radfahrende vor Ort schnell ändern.

Dafür setzt sich der ADFC mit Nachdruck ein! Unterstützen Sie uns – werden Sie Mitglied im ADFC! So stärken Sie unsere Arbeit in Berlin und Brüssel und helfen dabei, dass Menschen, die Rad fahren oder es gerne möchten, nicht länger durch schlechte Infrastruktur ausgebremst werden. Über unsere aktuellen Aktionen und Kampagnen sowie über die Möglichkeiten, uns zu unterstützen, informieren wir Sie auf unserer Internetseite www.adfc.de.

Lassen Sie sich von der Auswahl für Ihren Radurlaub 2021 inspirieren und bleiben Sie gesund!

Weitere Informationen

Die Broschüre Radurlaub enthält professionell organisierte Radreisen von Reiseveranstaltern und hilfreiche Tipps für einen gelungenen Radurlaub vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC). Viele Radreiseveranstalter bieten ADFC-Mitgliedern einen 25-Euro-Vorteil bei einer Reisebuchung. Das Heft erscheint seit 2013 einmal jährlich.

Auf www.radurlaub-online.de kann man alle Angebote online – auch mit dem Smartphone oder mit dem Tablet, für die die Internetseite optimiert ist – durchstöbern und den Katalog kostenlos herunterladen.

Der Katalog Radurlaub 2021 ist zu den üblichen Öffnungszeiten im Fahrrad Info Zentrum (die und do 17 bis 19 h) ebenfalls kostenlos erhältlich. Bitte beachten Sie die Einschränkung unserer Öffnungszeiten während der Corona-Pandemie. Aktuelles finden Sie dazu auf adfc-duesseldorf.de ■



Was ist Bett+Bike?

Unterkünfte entlang Ihrer Fahrrad Route

Sie sind nicht nur im Alltag gerne mit dem Fahrrad unterwegs, sondern Sie möchten auch im Urlaub die Welt auf zwei Rädern entdecken? Sie wollen während Ihrer Radtour in besonders schönen Unterkünften übernachten, welche auf die Bedürfnisse von Radfahrern eingestellt sind? Sie suchen Radwege und Tourenvorschläge in Deutschland und Europa? Sie planen eine oder mehrere Tagesradtouren an Ihrem Urlaubsort? Sie suchen überhaupt und grundsätzlich Ideen für eine Radreise?

Dann sind Sie genau richtig bei BETT+BIKE!

Sie finden in einer Auswahl aus über 5.800 Hotels, Pensionen, Jugendherbergen, Gästehäusern, Campingplätzen und Ferienwohnungen in Deutschland und Europa genau die Unterkünfte, die zu Ihnen passen.

Vom herausragenden Hotel mit besonderem Flair und Ambiente über kleine, gemütliche Pensionen bis hin zum naturnahen Campingplatz am See – in den Bett+Bike-Unterkünften sind Sie auch für nur eine Nacht willkommen und können Ihr Fahrrad sicher einschließen.

Sie finden bei uns sportliche und gemütliche Ideen und Vorschläge für Radtouren. Sie können spektakuläre Strecken und Wege an Flüssen, am Meer und in den Bergen entdecken. Sie fahren gemächlich, entspannt oder mit dem Blick auf Tacho und Chronometer. Wir zeigen Ihnen die Möglichkeiten!

Auf über 120 (Fern-)Radwegen präsentieren wir Tausende von Kilometern, die nur darauf warten, von Ihnen befahren zu werden. Erholen Sie sich nach einem Tag auf dem Fahrrad in liebevoll restaurierten Bauernhäusern in idyllischer Lage mit viel frischer Landluft oder in historischen Häusern, die Sie als Gast in eine andere Zeit versetzen und voller lebendiger Geschichten sind. Genießen Sie eine unvergleichliche Aussicht in Ihrer Unterkunft mit Blick auf das Meer, einen verwunschenen Mühlweiher, einen einsamen Wald oder vom Gipfel eines Berges hinunter ins Tal. Wir bieten Ihnen auch ausgefallene Übernachtungsmöglichkeiten in einem ehemaligen Gefängnis, einem historischen Schlafwaggon, einem Schlaffass oder einem ausgebauten Bauwagen.

Lassen Sie sich inspirieren oder suchen Sie gezielt nach Informationen – wir wünschen Ihnen viel Spaß und schon jetzt eine gute Reise!

Gerne können Sie auch zum Thema Bett+Bike bei uns nachfragen zu den üblichen Öffnungszeiten im Fahrrad Info Zentrum (die und do 17 bis 19 Uhr) sowie an unseren Infoständen. Beachten Sie allerdings die durch die Corona-Einschränkungen gegebenen abweichenden Öffnungszeiten – siehe adfc-duesseldorf.de ■

Deutschland per Rad neu entdecken



Die 13. Auflage des beliebten ADfC-Radreisemagazins *Deutschland per Rad entdecken* präsentiert sich in neuem Format mit ergänzendem Videoangebot. Der inhaltliche Fokus liegt nicht nur auf klassischen Routen, sondern auch auf weniger bekannten Radreisezielen.

ADfC-Tourismusvorstand Frank Hofmann sagt: „Unser ADfC-Magazin ist die Inspirationsquelle für Neueinsteiger bis zum langjährigen Radenthusiasten und bietet zahlreiche frische Ideen für alle, die auf Radreise gehen wollen. Aktive Urlaubs- und Freizeitformen werden

seit Jahren immer beliebter. Pandemie bedingt wollen wir unseren Lesern neue und weniger bekannte Routen und Regionen abseits der touristischen Hotspots vorstellen, zum Beispiel den Badischen Weinradweg, den SauerlandRadring oder die ADfC-RadReiseRegion Inn-Salzach. Damit knüpfen wir auch an unsere im letzten Jahr ins Leben gerufene Kampagne #AbseitsRadeln an.“

Deutschland per Rad entdecken präsentiert multimedial 36 Radfernwege, sechs Radregionen sowie vier Bundesländer. Das Fahrrad ist gerade jetzt das ideale Mobilitätsangebot für eine erlebnisreiche, aktive und gesunde Freizeit- und Urlaubsgestaltung. Radreisende sind nicht nur flexibel und autark unterwegs, sondern können die bekannten Sicherheitsregeln einfach umsetzen, so Hofmann weiter.

Mehr als 20 Jahre Erfolgsgeschichte in neuem Look

Das bereits seit 1999 regelmäßig erscheinende Magazin gilt als Visitenkarte des deutschen Fahrradtourismus und kommt rechtzeitig zum Beginn der Planungsphase der Radreisesaison in neuer Aufmachung daher. Die Inhalte sind nach Themen sortiert und mit zahlreichen Hinweisen aus erster Hand versehen. Image-Videos, die über QR-Codes abgerufen werden können, vermitteln einen direkten Eindruck der vorgestellten Routen und Regionen. Tipps rund um die Reiseplanung und zu fahrradfreundlichen Bett+Bike Unterkünften ermöglichen auch Neueinsteigern die einfache Planung ihrer ersten Radreise. Wie bereits im Vorjahr werden die Radrouten auch auf der komoot-Plattform und in der dazugehörigen App dargestellt, so dass Radtouristen ihre Touren zuhause planen und unterwegs mit dem Smartphone navigieren können.

Magazin ab sofort erhältlich

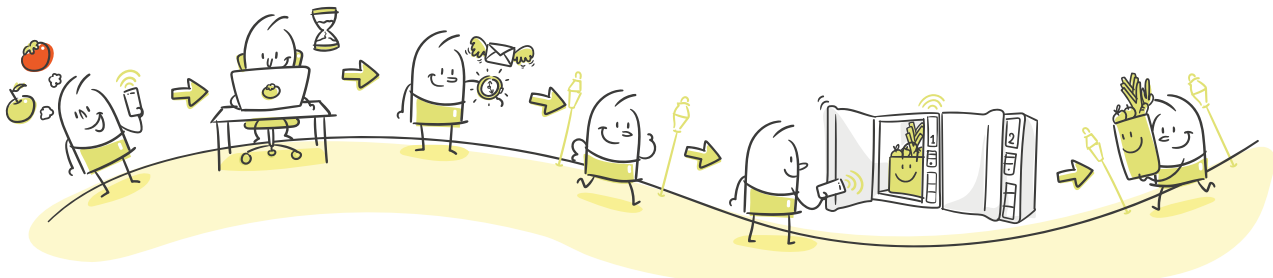
Deutschland per Rad entdecken ist in allen ADfC-Infoläden und in über 200 Fahrradfachgeschäften kostenlos erhältlich. Neu konnte der ADfC zusätzlich den Online-Händler *fahrrad.de* als Vertriebspartner gewinnen. Das E-Paper kann auf www.deutschland-per-rad.de gelesen oder als Print-Ausgabe gegen eine Versandkostenpauschale bestellt werden.

Außerdem ist *Deutschland per Rad entdecken* zu den üblichen Öffnungszeiten bei uns im Fahrrad Info Zentrum (die und do 17 bis 19 h) kostenlos erhältlich. Bitte beachten Sie die Einschränkung unserer Öffnungszeiten während der Corona-Pandemie. Aktuelles finden Sie dazu auf adfc-duesseldorf.de ■



EINFACH. NACHHALTIG. EINKAUFEN.

DieGuteTüte frisch für dich gepackt – Bestelle frisches Bioobst und Biogemüse aus der Region online & hole es an einer unserer Abholstationen zeitlich flexibel ab.



3X in Düsseldorf:
Vennhausen,
Friedrichstadt,
Flingern

www.DieGuteTuede.de

Weitere Standorte für
unsere Boxen gesucht:
hallo@diegutetuete.de

DieGuteTüte UG - 40627 Düsseldorf - Telefon: 0152 37973625 - info@diegutetuete.de



Demo für Düsseldorfer Verkehrswende nach der Kommunalwahl



In 2020 fanden mehrere Aktionen für Mehr Platz fürs Rad statt. Auch nach der Kommunalwahl setzte sich das fort. Am Freitag, 18.9. demonstrierten 150 Menschen für die Düsseldorfer Verkehrswende. Das Bündnis Mobilitätswende veranstaltete mit dem ADFC Düsseldorf eine Fahrrad-Demo startend am Düsseldorfer Hauptbahnhof zu problematischen Verkehrsknotenpunkten und überreichte zum Schluss den frisch gewählten Düsseldorfer Ratsfraktionen ihre verkehrspolitischen Forderungen. ■



Edda Schindler-Matthes
Fotos: Dirk Schmidt



Radweg (?) auf der Insel:

Bachstraße, Talstraße,
Bilker Allee:

Ist das ein Radweg?
Ist das ein Fußweg?

Ich sehe nur eine Radscheibe an der Ampel, der Weg ist rot, der war mal Benutzungspflichtig für ausschließlich Radfahrer. Also KEIN Fußweg. Warum dann die beiden Bänke? Warum steht die Bank so nah am Weg, was auch immer das für ein Weg sein soll? Warum wurde nicht gleich ein Fußweg parallel gebaut, wohin lösen sich die Fußgänger auf? Platz ist doch da. Da sind Konflikte vorprogrammiert zwischen Radfahrern und Fußgängern.

Dann heißt es „die Rüpelradfahrer“. Andererseits ärgern sich die Radfahrer über Müll (es ist kein Mülleimer neben den Bänken), Laub und Scherben auf dem Radweg sowie über Kinderwagen und Co.



inklusive lang ausgestreckter Beine vor den Bänken auf ihrem Weg.

Den Platz hätte man größer und schön gestalten können. An Fußgängerverkehr wurde schlicht nicht gedacht.

Die Fotos zeigen die Situation am 11. November 2020. ■

Jan-Philipp Holthoff

ADFC-Fahrradklima-Test 2020:

Bekanntgabe der Ergebnisse

Die Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-Test 2020 nehmen Form an. Rund 230.000 Radfahrerinnen und Radfahrer haben über die Fahrradfreundlichkeit ihrer Städte abgestimmt, über 1.000 Städte kommen in die Wertung - mehr als jemals zuvor. Jetzt steht der Termin für die Ergebnispräsentation fest, bei der Bundesverkehrsminister Scheuer die besten Städte und stärksten Aufholer seit der letzten Befragung auszeichnet.

Einen Sonderpreis gibt es in diesem Jahr für diejenige Stadt, die sich während der Corona-Pandemie besonders stark für den Radverkehr engagiert hat. Am Dienstag, den 16. März 2021, werden die Ergebnisse im Bundesverkehrsministerium bekannt gegeben.

Wir werden in einer nächsten Ausgabe der *Rad am Rhein* über die Ergebnisse für Düsseldorf berichten.

Hintergrund zum ADFC-Fahrradklima-Test:

Der ADFC-Fahrradklima-Test wird alle zwei Jahre mit Unterstützung des Bundesverkehrsministeriums durchgeführt und fand im letzten Jahr zum neunten Mal statt. Vom 1. September bis zum 30. November 2020 konnten interessierte Bürgerinnen und Bürger an der Online-Umfrage des ADFC teilnehmen. Bei den 27 Fragen ging es darum, ob man sich auf dem Rad sicher fühlt, wie gut die Radwege sind und ob die Stadt in Zeiten von Corona das Fahrradfahren besonders fördert. Um fundierte Ergebnisse zu erzielen, mussten pro Stadt mindestens 50 Teilnahmen vorliegen. Bei größeren Städten waren mindestens 75 beziehungsweise 100 Abstimmungsergebnisse nötig. Ausgezeichnet werden die fahrradfreundlichsten Städte in sechs Einwohner-Größenklassen sowie die stärksten Aufholer-Städte seit 2018. Einen Sonderpreis gibt es in diesem Jahr für besonderes Fahrrad-Engagement in der Corona-Krise. Weitere Informationen auf www.fahrradklima-test.adfc.de ■

SPEZIALRÄDER

Für mehr Lebensfreude und Mobilität



Für Familien



Für Kinder



Für Menschen mit Einschränkungen



Für Individualisten



Für alle, die mobil bleiben wollen!

- Dreiräder
- Kinder-Reha-Räder
- Spezialtandems
- Transporträder

Wir sind Hase Bikes-Premium-, Pino- und Reha-Händler und Van Raam-Premium-Händler.
Sie finden bei uns eine große Auswahl an Demorädern zum Ausprobieren!



Appelbaum
Spezialrad-Verkauf
Mobilität für alle

Gustav-Mahler-Straße 44
40724 Hilden
Tel. 02103/9 78 41 06
Mobil 0170/2 12 69 30
info@spezialrad-verkauf.de
www.spezialrad-verkauf.de



Besuch im **GarageLab** e.V. Düsseldorf

Wir haben das GarageLab e.V. besucht. Es bietet eine sehr gut sortierte Fahrradwerkstatt um Fahrräder selbst zu reparieren, auf- oder umzubauen. Der Umfang ist deutlich größer, als unsere eigene kleine Werkstatt im Fahrrad Info Zentrum zu bieten hat. Zusätzlich gibt es viele gebrauchte Ersatzteile vorrätig beispielsweise aus gespendeten oder Schrotträdern.

Öffnungszeiten

Die Fahrradwerkstatt ist jederzeit für Mitglieder geöffnet und zugänglich. Es gibt für Neulinge einen offenen Abend und zwar jeden Montag ab 19 Uhr, bei dem es für Nicht-Mitglieder die Möglichkeit gibt das GarageLab kennenzulernen.

Im Lab kann man unter Anleitung selbst Räder reparieren. Hilfestellung ist gratis, Ersatzteile und Verbrauchsmaterial aus dem Fundus werden nach Zustand und Umfang berechnet. Eigene Ersatzteile aus dem Fachhandel können gerne mitgebracht werden.

Spenden

GarageLab: Wir werden regelmäßig gefragt, ob wir alte Fahrräder und / oder Fahrradteile als Spende annehmen. Ja, wir freuen uns über jede Spende, können aber nur Folgendes annehmen:

- ▶ Fahrräder, die funktionsfähig sind oder so geringe Schäden aufweisen, dass wir sie mit wenig (!) Aufwand reparieren und weitergeben können, etwa. an Bedürftige
 - ▶ Fahrradteile, die sauber und nicht verrostet oder verklebt sind
 - ▶ Werkzeug (darüber freuen wir uns besonders), das wir nicht selbst schon mehrfach haben
 - ▶ Verbrauchsmaterial, das noch in gutem Zustand ist
- Bitte bringen Sie KEINE Spenden vorbei, ohne vorher anzufragen, ob wir diese überhaupt annehmen. Platz ist auch bei uns ein knappes Gut ;-)!

Eindrücke aus der Werkstatt und den anderen Bereichen wie 3D-Druck, Holzwerkstatt, Töpferei, Textilwerkstatt, Metallwerkstatt und vieles mehr.



Fotos:
GarageLab e.V.
Das Fablab in Düsseldorf
Rather Straße 25
40476 Düsseldorf
verein@garage-lab.de
fahrrad@garage-lab.de

<https://garage-lab.de/unsere-werkstaetten/fahrradwerkstatt/>

Jan-Philipp Holthoff



Bürger wünschen sich mehr und bessere Radwege

Ergebnisse der Bürgerbefragung 2019

Die Stadt hat im Frühjahr 2019 rund 28.000 Bürgerinnen und Bürger über die Zufriedenheit, ihre Meinungen und die Problemwahrnehmungen zu wichtigen Lebensbereichen in der Stadt Düsseldorf befragt. Im Juli 2020 wurden die Ergebnisse vorgelegt (vergl. Statistische Information Nr. 304 auf der Homepage des Amtes für Statistik und Wahlen der Stadt Düsseldorf).

Danach haben etwa 8.000 Bürger die schriftliche Umfrage beantwortet. Von diesen Befragten leben 88% gerne in Düsseldorf. Jeweils mehr als 80% schätzen die Einkaufsmöglichkeiten und die kulturellen Angebote.

“Was müsste passieren damit Fahrräder häufiger genutzt werden?”

Was hat das mit dem ADFC zu tun? Nun, es gab auch Fragen zum Radverkehr. Mittlerweile ist für 25% der Befragten das Fahrrad das meist genutzte Verkehrsmittel für Freizeitaktivitäten. Nur 13% bzw. 14% nutzen es als Hauptverkehrsmittel für den Weg zur Arbeit/zur Schule bzw. für persönliche Erledigungen als häufigstes Verkehrsmittel. Dabei stehen 53% der Befragten betriebsbereite Fahrräder oder Elektroräder zur Verfügung. Die Verfügbarkeit von PKWs liegt mit 68% überraschenderweise deutlich darüber. Einen Führerschein besitzen sogar 87% der Befragten.

Kaum überraschend dürfte sein, dass nur 42% der Befragten mit der „Situation für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer“ zufrieden sind. Die Zufriedenheit mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln liegt dagegen bei beachtlichen 67%. Im Vergleich zu den Umfragen in den Jahren 2015 und 2017 sind diese Werte nahezu unverändert geblieben. Wir treten hier also auf der Stelle.

Dazu passt, dass der Verkehrssektor samt seiner negativen Implikationen in der TOP 10-Liste der am häufigsten genannten Probleme gleich fünfmal vertreten ist:

- ▶ **Zu viel Straßenverkehr (55%)**
- ▶ **Zu unsichere Radwege (52%)**
- ▶ **Zu wenige Radwege (47%)**
- ▶ **Zu hohe Lärmbelastung (29%)**
- ▶ **Schlechte Luftqualität (28%)**

Der Umfang des Straßenverkehrs wird dabei zunehmend als Problem wahrgenommen. Im Jahr 2015 lag der Vergleichswert mit 43% um 12%-Punkte niedriger.

Wenn es darum geht Aufgabenbereiche zu benennen, in die zukünftig mehr Geld investiert werden sollte, findet sich der „Ausbau des Fahrradwegenetzes“ mit 71% unter den TOP 5. Der Zustand der



Straßen steht dagegen mit 59% auf Platz 8. Die Förderung des ÖPNV mit 57% nur auf Platz 10 dieser Liste.

Es gibt natürlich auch noch ein TOP 10-Liste der Bereiche, in die nach Meinung der Befragten weniger investiert werden sollte. Hier findet sich auf Platz 2 mit 20% der „Ausbau der Platzmöglichkeiten“. TOP 1 ist übrigens das Stadtmarketing mit 41%.

Was müsste passieren damit Fahrräder häufiger genutzt werden? Die Antworten sind hier eindeutig. Hier die TOP 3:

- ▶ **Es müsste mehr Radwege geben (49%)**
- ▶ **Die Radwege müssten sicherer werden (48%)**
- ▶ **Es müsste sicherer Abstellmöglichkeiten geben (28%)**

Ein besserer Anschluss des Radwegenetzes an den ÖPNV kommt dagegen auf bescheidene 13%.

Résumé

Ich lese aus diesen Daten einerseits eine Herausforderung und andererseits eine Chance. Das Fahrrad ist leider immer noch häufig nur ein Vehikel für Freizeitaktivitäten. Die Nutzung für den Schul- und Arbeitsweg hinkt hinterher. Damit die Verkehrswende gelingt, muss das Rad auch im Alltag häufiger genutzt werden.

Die Bürger haben aber die Probleme erkannt, die der motorisierte Individualverkehr mit sich bringt, und fordern höhere Investitionen in den Radverkehr.

Einschränkend muss noch erwähnt werden, dass diese Daten vor der Corona-Pandemie erhoben wurden. Neuere Entwicklung wie die verstärkte Nutzung des Home-Office oder auch gesundheitliche Bedenken bei der Nutzung des ÖPNV sind daher hier nicht eingeflossen.

Achim Isenberg



ADFC aktuell

Wegen der Corona-Pandemie fallen bis auf Weiteres alle Termine und Veranstaltungen aus. Bei Redaktionsschluss war das Fahrrad Info Zentrum (FIZ) geschlossen. Alle Aktualisierungen – FIZ-Öffnungszeiten, Codiertermine, Touren, ... - findest du auf www.adfc-duesseldorf.de

Neue Schienen: Mehr Sicherheit für Radfahrende

Unsere Recherche

In der Schweiz testen die Verkehrsbetriebe schon lange neuartige Schienensysteme, die das Verkleben von Fahrradreifen in den Gleisen verhindern sollen. Ein ähnliches System wie das in Basel erprobten die Verkehrsbetriebe Zürich bereits 2013. Für Fahrräder funktionierte das Zürcher Schienensystem gut. Die Schienen wurden mit einer Gummikonstruktion gefüllt. Diese wird durch das Gewicht der Straßenbahnen zusammengedrückt, während Radfahrer gefahrlos darüberfahren können. Ein Haken hatte das Konzept jedoch: Der Verschleiß des Gummiprofils fiel hoch aus. Diese mussten zu oft ausgewechselt werden. Die neuen in Basel eingesetzten Schienen sollen nun resistenter sein. Das in Basel verwendete Gleissystem erwies sich auch bei Nässe und mit Laub auf der Fahrbahn als gut befahrbar und wurde von Radfahrern beim Queren der Schienen als sicherer wahrgenommen als Gleise ohne Gummifüllung.

In Basel werden sie bereits genutzt, in Düsseldorf soll damit im Herbst 2021 ein Pilotprojekt an der Nordstraße durchgeführt werden: Rillenschienen für die Straßenbahn, in denen Radfahrer nicht mehr hängen bleiben können.

Im Herbst 2021 wird die Straßenbahn-Haltestelle Nord- und Venloer Straße barrierefrei umgebaut. Das wird eine relativ aufwändige Maßnahme, unter anderem ist die drei- bis viermonatige Vollsperrung eines Teilstücks der Nordstraße vorgesehen. Im Rahmen dieser Baustelle will die Rheinbahn auch ein neues Gleismodell testen, das vor allem alle Radfahrer sicher sehlichst herbeisehen würden. Denn sollte das Pilotprojekt erfolgreich sein, könnte es in Zukunft Schienen geben, in denen Radfahrer nicht mehr hängen bleiben und womöglich stürzen können.

„Das ist auch für uns relativ weit in der Ferne, das hat es so noch nicht in Düsseldorf gegeben“, sagt Rheinbahn-Sprecherin Heike Schuster. „In Basel werden diese Gleise aber schon genutzt, mit den Kollegen müssen wir uns im Vorfeld ebenso austauschen wie mit dem Hersteller.“ Die Idee, die hinter diesem neuen Modell steckt: In die Rillenschienen wird ein Kunststoff eingebaut, der durch die schwere Bahn heruntergedrückt wird, bei Radfahrern, Fußgängern oder auch Nutzern von Rollatoren mit vergleichsweise geringem Gewicht hält die Masse aber stand.

Der Bereich an der Kreuzung Nord-/Venloer-/Duisburger Straße ist deswegen für das Projekt so gut geeignet, weil die Gleise im Boden verschwenkt sind und Radfahrer sie daher überqueren müssen.

Quelle: RP online, 16. Juli 2020

Edda Schindler-Matthes

ADFC- Newsletter



Seit über neun Jahren gibt es ihn, den monatlichen Düsseldorf ADfC Newsletter. Im Januar ist bereits die 125. Ausgabe erschienen, die an über 2.380 Adressen verschickt wurde.

Der Newsletter ist das Medium des ADfC Düsseldorf e.V. für schnelle Informationen. Er informiert Mitglieder und Interessierte monatlich über aktuelle Termine und Veranstaltungen, interessante Aspekte der Düsseldorf (Rad-) Verkehrspolitik und Berichtenswertes aus dem Verein sowie zu vielen Themen rund um das Rad.

Sie beziehen den Newsletter noch nicht? Dazu müssen Sie sich anmelden:

www.adfc-duesseldorf.de

Bei Bedarf können Sie sich dort auch wieder abmelden.

Fahrräder für Flüchtlinge

Durch einen glücklichen Umstand konnten sieben Fahrräder vor der Entsorgung gerettet werden. Die Räder wurden von uns wieder instandgesetzt und haben nun neue Freunde im Welcome-Center auf der Heinz-Schmöle-Str. 7 vom Verein „Flüchtlinge willkommen in Düsseldorf e. V.“

Die Räder fristeten ihr Dasein in mehreren Kellern und sollten auf den Müll, da sie allesamt irgendwelche Macken hatten. Den Bikes ist im Laufe der Jahre die Luft ausgegangen, die Bremsen funktionierten nicht mehr, Schaltungen tarnten sich als Single-Speeder, Klingeln rasselten nicht einmal mehr, die Lampen strahlten nicht

mehr und an vielen anderen Kleinigkeiten haperte es auch. So wurde jedes Rad instand gesetzt, das ein oder andere Ersatzteil aus dem ADFC Fundus sowie nette Spenden von noch netteren Menschen halfen den vermeintlichen Fahrradleichen wieder auf die Räder. Mitte Januar war es dann soweit, die Räder wurden zum Welcome Center gebracht. Dort war die Freude ob der neuen alten Räder groß. Es wurde verabredet, dass die Fahrradaktion wiederholt wird, da Mobilität heutzutage ein ganz wichtiges Kriterium ist.

<https://www.fluechtlinge-willkommen-in-duesseldorf.de> ■

Dirk Schmidt



▲ Anlieferung der Fahrräder zum WelcomePoint



▲ Während der Über-Abgabe der Räder

Ghostbike-gedanken

Viele kennen sie, diese schneeweißen Fahrräder, die an Orten aufgestellt wurden, an denen ein Fahrrad fahrender Mensch durch einen Verkehrsunfall ums Leben kam. So stehen derzeit auch zwei Ghostbikes – Geisterräder – in Düsseldorf.

In unserer Stadt hat der ADFC diese Räder aufgestellt. Vor einiger Zeit stellte sich die Frage, ob wir so ein Fahrrad vorbereitet haben sollten oder ob ein Rad anlassbezogen weiß lackiert werden sollte. Nun steht jedenfalls ein vorbereitetes Fahrrad im Keller des Fahrrad Info Zentrums.

Doch es ist ein wirklich bedrückendes Gefühl ein Geisterrad zu lackieren. Solange das Rad unlackiert ist, ist es abstrakt. Doch

sobald der weiße Lack in der Spritzpistole war, die Lacknebel-Absaugung vor sich hinauschte und der Druckluftkompressor dröhnte, schwirrten mir schon komische Gedanken durch den Kopf. So habe ich darüber nachgedacht, ob ich vielleicht das Rad für mich lackiere oder wo es wohl aufgestellt werden könnte. Aber es gab auch positive Gedanken, die ich lieber zugelassen habe. Wenn ein Ghostbike im Fahrrad Info Zentrum-Keller steht, dann ist das wie mit dem Regenzeug in der Satteltasche: Hat man es dabei, wird es nicht regnen. Jetzt hängt das Bike ganz hinten im Keller am Haken und ich hoffe, dass wir es nie mehr benötigen oder aufstellen. ■

Dirk Schmidt

Ghostbike in der Lackierecke

E-Bikes: teuer und kurzlebig

vzbv* veröffentlicht repräsentative Umfrage

Teuer: Der oftmals hohe Preis erlaubt meist nur Haushalten mit hohem und mittlerem Einkommen, ein e-Bike zu kaufen. Ein Secondhand-Markt hat sich noch nicht etabliert.

Kurzlebig: Verbraucher wollen gerne länger mit ihrem E-Bike fahren. Doch nicht bei allen Rädern lässt sich der Akku wechseln, was für eine längere Nutzung jedoch notwendig wäre.

Der vzbv fordert, die Reparierbarkeit von E-Bikes, Ersatzteilverfügbarkeit und den Akku-Austausch gesetzlich zu regeln.



Klimaschutz darf kein Luxusgut sein.

E-Bikes werden immer beliebter. Jeder Fünfte besitzt ein oder mehrere E-Bikes (16 Prozent) bzw. plant, eines zu kaufen (5 Prozent). Das ergibt eine repräsentative Umfrage von Kantar im Auftrag des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv). Dabei geben Verbraucherinnen und Verbraucher viel Geld für die Anschaffung eines Fahrrads mit Elektromotor aus. 57 Prozent zahlten mehr als 2.500 Euro, drei von zehn Befragten (30 Prozent) sogar mehr als 3.000 Euro. Jedoch besitzen nur sechs Prozent

der Haushalte mit einem Einkommen unter 1.500 Euro netto bereits ein E-Bike. „Klimaschutz darf kein Luxusgut sein. Damit das Potenzial für eine verbraucherfreundliche Mobilitätswende genutzt und viele Verbraucherinnen und Verbraucher umsteigen können, muss die Politik aktiv werden“, sagt Marion Jungbluth, Leiterin Team Mobilität und Reisen beim vzbv.

„E-Bikes machen Fahrradfahren für viele Verbraucher attraktiv. Denn lange Strecken oder Steigungen sind mit elektrischem Rückenwind kaum ein Problem. Weil E-Bikes bei Verbrauchern immer beliebter werden, muss es auch preislich attraktive Modelle geben“, so Jungbluth.

„Der Secondhand-Markt ist bisher unterentwickelt. Damit sich dies ändert, muss der Zustand des Akkus für Verbraucher jederzeit auslesbar sein. Ein Ersatzakku schlägt mit circa 600 Euro kräftig ins Budget. Unsicherheit über den Gesundheitszustand des Akkus

* Verbraucherzentrale Bundesverband

führt dazu, dass Verbraucher davor zürückscheuen, ein gebrauchtes E-Bike zu kaufen“, so Jungbluth.

Mehrheit möchte E-Bikes länger nutzen

Die Mehrheit der Befragten möchte ihr E-Bike zehn (41 Prozent) beziehungsweise elf Jahre und länger (39 Prozent) nutzen. Das bedeutet, dass Verbraucher mindestens einmal den Akku wechseln müssen. Doch nicht bei allen E-Bikes geht das. Auch Ersatzteile sind durch den schnellen Modellwechsel oft nicht verfügbar. „Reparierbarkeit von E-Bikes, Ersatzteilverfügbarkeit und der Austausch des Akkus sind gesetzlich nicht geregelt. Das muss sich ändern“, so Jungbluth.

Der vzbv fordert, E-Bikes in die Regulierung des EU-Ökodesigns aufzunehmen, um Qualität und Haltbarkeit sowie Reparierbarkeit und Ersatzteilverfügbarkeit sicherzustellen. Zudem muss gesetzlich geregelt werden, dass Verbraucher den Akku leicht entfernen und austauschen können. Wechsel-Akkus sollten künftig für eine festgelegte Nutzungsdauer bereitgestellt werden.

Langlebigkeit: Gut für Geldbeutel und Klima

Auch eine aktuelle Studie des Öko-Instituts im Auftrag des vzbv hat ergeben, dass E-Bikes mit einer kurzen Lebens- beziehungsweise Nutzungsdauer von vier bis fünf Jahren mit einem deutlich höheren Treibhauspotenzial einhergehen als solche, die mindestens zehn Jahre genutzt werden können.

Auch Verbraucher können sparen, wenn E-Bikes länger gefahren werden. Wird ein Marken-E-Bike insgesamt 15 Jahre genutzt, so verringern sich dadurch die Lebenszykluskosten im Vergleich zu 10-jähriger Nutzung für den Verbraucher um 650 Euro. Mit einer längeren Nutzungsdauer von 15 Jahren wären das hochgerechnet auf alle E-Bikes deutschlandweit 4,5 Milliarden Euro über den gesamten Betrachtungszeitraum und eine jährliche Einsparung von rund 303 Millionen Euro. ■

Quelle

<https://www.vzbv.de/pressemitteilung/e-bikes-teuer-und-kurzlebig>

LESERBRIEFE

Liebe Leserin, lieber Leser, Ihre Ansichten sind uns wichtig, wir freuen uns über jede Reaktion. Positive oder negative Kritiken finden bei uns generell ein Forum.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung!

Bitte mit e-mail-Adresse oder Telefon zwecks Rücksprache. Über Art und Umfang der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

radamrhein@adfc-duesseldorf.de

30 Jahre ADFC Düsseldorf

Wir feierten runden Geburtstag virtuell

Am 15. November 1990 wurde der ADFC Düsseldorf durch Eintrag ins Vereinsregister gegründet. Den dreißigsten Geburtstag konnten wir im November letzten Jahres leider nur virtuell feiern, so gern wir mit allen richtig gefeiert hätten.

Unser Wunsch an Mitglieder, Interessierte, Freunde und Förderer: Bleibt uns verbunden und macht uns weiterhin zu einem starken Gegengewicht zu den Interessensverbänden des Automobils. Wir freuen uns, dass ihr alle dabei seid. Lasst uns auf die nächsten 30 Jahre anstoßen. Uns vereint die Begeisterung für das schönste Fortbewegungsmittel der Welt!

Auch Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller und Verkehrsdezernentin Cornelia Zuschke gratulierten zum runden Geburtstag. ■

Danke für den Mitgliederzuwachs

Zum ersten Mal seit über 25 Jahren kann der ADFC Düsseldorf seinen Zuwachs von über 200 neuen Mitgliedern in einem Kalenderjahr verzeichnen. Genauer:

Vom 01.01. bis 31.12. 2020 traten 412 Mitglieder bei uns ein, 154 traten gleichzeitig aus (Zahlen inklusive Umzüge), im letzten Jahr verzeichnen wir also im Saldo einen Zuwachs von 258 Mitgliedern.

Stand Ende Januar haben wir mit 2.917 (gegenüber 2712 Ende Januar 2020) ein Plus von 205 neuen Mitgliedern. Den Rest von 53 Mitgliedern – nämlich 258 abzüglich 205 – haben wir durch Umzug aus anderen Kreisverbänden gewonnen. Damit verzeichnen wir einen Zuwachs von über 200 Mitgliedern.

Wir sagen Danke. ■

Edda Schindler-Matthes

Unterstützen Sie unsere Arbeit

aktiv durch Mitarbeit oder durch eine Spende für den ADFC Düsseldorf e.V.

Der ADFC Düsseldorf e.V. ist gemeinnützig und Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Unser Spendenkonto:

GLS Bank

IBAN: DE22 4306 0967 4130 4422 00

BIC: GENODEM1GLS

Wir engagieren uns für Sie!

Für komfortable Radverkehrsanlagen, sichere Fahrradabstellplätze, deutlichere Wegweisung und vieles mehr. Jeder Euro hilft bei unserer Arbeit.

In Düsseldorf gibt es noch viel zu tun!

Falschparken im Corona-Jahr 2020

Die Verkehrsüberwachung Düsseldorf hat ihre Bilanz für das Jahr 2020 vorgelegt. Durch die Corona-Pandemie ist der Verkehr deutlich zurückgegangen – das zeigt sich auch in der Bilanz der Verkehrsüberwachung für das Jahr 2020. Obwohl die Zahl der Falschparker leicht gesunken ist, sind die Zahlen insbesondere fürs Falschparken weiterhin hoch.

Wie entwickelten sich die Falschparker-Zahlen? Die Verkehrsüberwachung ahndete 439.005 Verstöße, rund 20.000 weniger als 2019. In den meisten Fällen ging es um eigentlich legale Parkplätze, also etwa um überschrittene Höchstparkdauer oder fehlende Parkscheibe. Das betraf 176.862 Fälle (2019: 185.386). Falschparken auf Geh- und Radwegen machte 57.828 Fälle aus (2019: 73.164), die Bevorrechtigungen für Menschen mit Behinderungen wurden 5.154 Mal missachtet (2019: 6163). Als Gründe für den Rückgang nennt die Stadt, dass während des Lockdowns im Frühjahr die Parkraumbewirtschaftung ausgesetzt worden war und dass Falschparken etwa für Restaurantbesuche stark zurückging. Nicht zu erkennen ist, ob mehr oder anders kontrolliert wurde. Im Sommer hatten Anwohner einiger unter chronischer Parkplatznot leidender Viertel beklagt, dass die Kontrolleure deutlich häufiger unterwegs waren.

Gab es mehr Bürgeranzeigen? Nein. Von den gesamten Verfahren wurden 30.339 (6,9 Prozent) auf Anzeigen von Bürgern hin eingeleitet. Der Wert liegt damit auf dem Vorjahresniveau (29.683 Fälle, 6,5 Prozent).

Wie ist die künftige Strategie für Kontrollen? Künftig soll eine stärkere Kontrolle erfolgen. Insbesondere soll gegen das Parken auf Radwegen vorgegangen werden, die Verkehrsüberwachung soll mehr Stellen erhalten. Dazu kommt, dass Viertel mit hohem Parkdruck besser organisiert werden sollen. Durch Parkschein- und Parkschein-

Bürgeranzeigen

Beim Falschparken werden weder die Vorschriften zu Abständen an Kreuzungen und Einmündungen noch die zum Freihalten von Sichtachsen und die Belange von Rollstuhlfahrern oder Eltern mit Kinderwagen berücksichtigt. Auch Fahrradwege werden rücksichtslos zugeparkt.

Wir wollen keinen denunzieren oder an den Pranger stellen. Doch: Das Falschparken auf den Radwegen und Bürgersteigen muss endlich ein Ende haben. Die Stadt gehört auch uns!

Würden Polizei und Ordnungsämter ihren Job machen, gäbe es kaum Falschparker. Leider schaffen sie es aber oft wegen der vielen Falschparker nicht.

Jeder kann die zuständigen Behörden mit einer Drittanzeige unterstützen. Bis Falschparken durch die zuständigen Stellen ausreichend kontrolliert und sanktioniert wird, wird so der Bußgeldstelle Düsseldorf geholfen und gefährliches und regelwidriges Verkehrsverhalten von Falschparken zur Anzeige gebracht.

Die Emailadresse ist neu: drittanzeige@duesseldorf.de

Infos auf den Seiten der Stadt:

<https://www.duesseldorf.de/ordnungsamt/verkehrueb/drittanzeige.html>

benregelungen sollen Anwohner bevorzugt werden. Ein Ziel ist, dass Berufspendler möglichst auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen.

Quelle und weitere Informationen: RP online 23.1.21 ■

Edda Schindler-Matthes

Deutlich weniger Verkehrsunfälle bei deutlich mehr Unfällen mit dem Fahrrad

Auf den Straßen Deutschlands war 2020 wegen Corona weniger los als üblich. Die Zahl der Verkehrsunfälle ging deshalb insgesamt zurück. Eine Ausnahme bilden die Radfahrer. Bei ihnen stieg die Zahl der Unfälle.

Die Corona-Pandemie hat die Zahl der Verkehrsunfälle im vergangenen Jahr deutlich sinken lassen. Von Januar bis November erfasste die Polizei 2,1 Millionen Straßenverkehrsunfälle. Das sind 15,5 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum, wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden bekannt gab.

Die Statistiker beriefen sich bei den Zahlen auf vorläufige Ergebnisse. Die Entwicklung führt das Statistische Bundesamt auf das geringere Verkehrsaufkommen infolge der Anti-Corona-Maßnahmen zurück. Auch für das Gesamtjahr 2020 sei von niedrigeren Zahlen auszugehen als 2019.

Zahl der Verkehrstoten auf Tiefststand

Bis einschließlich November seien etwa 2.500 Verkehrstote gezählt worden - 10,4 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Verletzt wurden mit insgesamt fast 306.000 Menschen 14 Prozent weniger.

Mehr Unfälle mit dem Fahrrad

Eine Ausnahme bilden hier allerdings die Radfahrer, wie aus einer Auswertung der Unfallforschung der Versicherer hervorgeht, die Zahlen bis einschließlich September umfasst. Die Zahl verunglückter Radfahrer lag im September mit mehr als 11.200 sogar deutlich über dem Wert des Vorjahres mit rund 9.100.

Einerseits seien mehr Menschen mit dem Fahrrad unterwegs gewesen, vor allem Umsteiger aus dem öffentlichen Nahverkehr.

Andererseits zeigten die Zahlen, dass die Straßen weiter nicht ausreichend für Radfahrer aus- und umgebaut seien, sagt der Unfallforscher Siegfried Brockmann. "Der Wille in den Kommunen ist zwar inzwischen da, doch mit der Tat hinken sie hinterher." Insbesondere Kreuzungen müssten sicherer werden, etwa durch eigene Grünphasen für Radfahrer. ■

Quelle und weitere Informationen:

<https://www.tagesschau.de/inland/corona-deutschland-verkehrsunfaelle-101.html>



◀ Das ist der ADFC-Chat in der Kachelansicht

über ihre Projekte berichten. So wurde im April über die Schokofahrt berichtet. Im Oktober waren ein paar, bundesweit verstreute Lastenradfahrer zu Gast und berichteten über ihre Lastenräder. Im November berichtete ein Freifunker stolz über das von Freifunk-Düsseldorf eingerichtete und von uns verwendete Videokonferenzsystem Jitsi-Meet und im Januar wurde aus dem ADFC-Chat eine virtuelle Braustube, ein Düsseldorfer Bierbrauer berichtete über seine Craft-Biere.

Selbstverständlich wurden auch viele Fahrrad-spezifische Fragen gestellt und beantwortet, ebenso wie auch einfach nur nett geplaudert wird. Es lohnt sich also, einfach mal einzuschalten.

<https://jitsi.freifunk-duesseldorf.de/ADFC-Chat>

Und so geht's:

Jitsi-Meet ist eine freie Videokonferenzsoftware, die unter (fast) allen Betriebssystemen und mit fast allen Browsern funktioniert, von Jitsi selbst wird der Chrome-Browser favorisiert. Bei Mobilgeräten muss noch die passende App aus dem jeweiligen Playstore installiert werden. Da die Videokonferenzräume über eine eindeutige URL definiert sind, wird kein Benutzerkonto benötigt. So werden auch keine Personenbezogenen Daten gespeichert. Der von uns genutzte Server steht in einem Düsseldorfer Rechenzentrum. Die Nutzung ist kostenlos und zeitlich nicht eingeschränkt. Es reicht, den Link aufzurufen, Kamera und Mikrofon freizugeben und nach Eingabe des Namens oder eines Pseudonyms an der Konferenz teilzunehmen. ■

Dirk Schmidt

Vom FIZ übers FIZ-online zum ADFC-Chat

Als ab Mitte März im ersten Lockdown immer mehr Aktivitäten zurückgefahren wurden, mussten auch wir unser FIZ (Fahrrad Info Zentrum) im Hof der Siemensstraße 46 schließen um uns und unsere Gäste zu schützen. Nach ein paar Wochen häuslicher Langeweile wurde schlussendlich das FIZ-Online als Videokonferenz aus der Taufe gehoben, welches später in den ADFC-Chat umbenannt wurde.

Jeder ist eingeladen und regelmäßig werden von den Teilnehmer*innen Projekte vorgestellt und Referent*innen eingeladen, die

KLEINANZEIGEN

Verkaufe gebrauchtes 6 Jahre altes E-Bike, gut erhalten (Prophete/Stratos, Damenrad 2"), Neuwert: 900 €, Preis: 300 € (Verhandlungsbasis); Kontakt: 0211-5578548

Private Kleinanzeigen bis 5 Zeilen druckt Rad am Rhein kostenfrei

➤ **Aktuelles Tourenprogramm von ADFC Düsseldorf e.V.**
www.adfc-duesseldorf.de

➤ **Geführte ADFC-Radtouren in NRW**
www.adfc-nrw.de



Fahrradcodierungen im Fahrrad Info Zentrum

Schon gewusst?

Bei uns könnt ihr eure Räder, Anhänger, Kinderwagen, Helme etc. codieren lassen. Die Codierung erfolgt mit unserem Nadelmarkierer der Firma Markator. Ein Metallstift punktet den Code in den Rahmen, trägt aber keinen Lack ab. Materialien wie Carbon, Titan oder verchromte Rahmen sind leider nicht codierbar.

Im Gegensatz zu unseren auswärtigen Akti-

onen muss vorher allerdings ein Termin mit uns vereinbart werden. Dies könnt ihr zu den Öffnungszeiten im FIZ telefonisch unter 0211/992255 oder mit unserem Formular erledigen. Bringt bitte zur Codierung unbedingt euren Ausweis und einen Eigentumsnachweis des Fahrrades mit!

Zur Arbeitserleichterung könnt ihr den Codierauftrag vorab ausfüllen und zum Termin mitbringen, das Formular befindet sich auf

Besonderheiten in Corona-Zeiten

Wegen der Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie sind momentan keine Codierungen möglich. Wenn es wieder möglich ist, werden wir Codierungen bei uns im Fahrrad Info Zentrum anbieten.

Voraussichtlich werden wir dies dann ähnlich organisieren wie in der zweiten Hälfte des letzten Jahres: Codierung nur nach bestätigter Voranmeldung, nur mit Mund-Nasen-Schutz, Einhaltung der Abstandsregeln im Publikumsverkehr und zu unseren Aktiven.

Die Wiederaufnahme unserer Codierungen findest Du dann auf unsere Webseite www.adfc-duesseldorf.de

unserer Homepage. Codiert wird zu den Öffnungszeiten dienstags und donnerstags von 17:30 bis 19:00 Uhr.

Jede Codierung eines Rades kostet 15 €, Kinderrad, Anhänger etc. 5 €. Bei Vorlage eines gültigen ADFC-Mitgliedsausweises erhaltet ihr jeweils 50% Rabatt; die Codierung eines Rades kostet dann 5 €.

Übrigens: Wenn ihr zum Zeitpunkt der Codierung Mitglied im ADFC werden, ist die Codierung kostenfrei! Beachtet auch unsere Codierung bei auswärtigen Aktionen!

Alle Information www.adfc-duesseldorf.de, Angebote >> Fahrradcodierung. ■



ADFC-Infostände

Wegen der Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie sind momentan keine Infostände möglich.



Sofern die Kontaktbeschränkungen gelockert werden, werden wir voraussichtlich wieder Infostände veranstalten.

Die Termine, an denen der ADFC auf sich und sein Anliegen im Rahmen von Infoständen aufmerksam macht, findest Du dann auf unserer Webseite

www.adfc-duesseldorf.de ■

-rad
LOHRMANN
der Fahrradprofi

Meisterwerkstatt

Ersatzteile

Zubehör

Fahrräder aller Art

Kleinschmitthäuser Weg 9-11
40468 Düsseldorf-Unterrath
Tel. 02 11 / 4 23 00 26
www.2-RadLohrmann.de

Um eines der freien Lastenräder in Düsseldorf ausleihen zu können, musst Du Dich unter <https://www.lastenrad-duesseldorf.de> einmalig registrieren und kannst dann ein Lastenrad online buchen. Hierüber sind auch unsere freien Lastenräder zu erhalten. ■

Schicke Ulla im Einsatz bei der Verteilung der Lunchpakete an Düsseldorfer Obdachlose, eine Aktion von aXept

„Schicke Ulla“

unser erstes freies Lastenrad – ohne elektrische Unterstützung – kann bei der Werbegemeinschaft Eller e.V. Wetzlarer Weg 34, 40229 Düsseldorf, abgeholt werden.

„Flinker Felix“

ein weiterer Zuwachs in unserer freien Lastenradflotte: knallrot, flink und mit elektrischer Unterstützung. Beim Flinken Felix handelt es sich um eine Projektförderung des Umweltamtes Düsseldorf. Corona geschuldet zur Zeit noch ohne jegliche Aufschrift, aber bereits „getauft“ - in einer offenen Abstimmung im September sprach sich eine knappe Mehrheit für den Namen "Flinker Felix" aus. In Kürze kann das E-Lastenrad auch kostenlos ausgeliehen werden. Sein Standort wird an der Markus Kirche in Vennhausen sein; wir begrüßen sehr, dass die Kirchengemeinde Ausleihe und Betreuung übernimmt.



„Starke Esther“

unser zweites freies Lastenrad – mit elektrischer Unterstützung – steht bei uns im Fahrrad Info Zentrum, Siemensstr. 46. Bei Bedarf gibt es auch eine kleine praktische Einweisung.



© Tyr Curto

MietBar Bei uns können Sie mieten:



EINSPURANHÄNGER

Unser **Einspuranhänger** B.O.B. Yak ermöglicht einen leichten Transport von Taschen und kleineren Kisten. Durch seine einspurige Konstruktion bleibt er treu in der Spur. Er hat einen sehr niedrigen Schwerpunkt, folgt aufgrund seiner schmalen Baubreite ohne anzuecken. Die Befestigungsachse gehört zum Mietumfang und wird auf Wunsch auch von uns montiert. Bitte prüfen Sie zuvor, dass der Hersteller Ihres Fahrrades die Befestigung eines Einspuranhängers erlaubt. Der Mietpreis beträgt je Tag 4 €, für eine Woche 20 €. Mietpreis mit Tasche auf Anfrage möglich.



TRAILERBIKE

Damit Sie immer wissen, wo Ihr Kind während der Tour fährt und das lästige „fahr rechts“ entfällt, ist ein **Trailerbike** gut. Unser Trailerbike eignet sich für Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren. Der Mietpreis beträgt für eine Woche 10 €.



REPARATURSTÄNDER

Unser **Reparaturständer** erlaubt, zu Hause in Ruhe am eigenen Fahrrad zu arbeiten. Der Mietpreis beträgt für eine Woche 5 €.



WERBEANHÄNGER

Die etwas andere Werbeform. Mit unserem Fahrrad-Werbeanhänger werden Sie bestimmt nicht übersehen. Flexibilität und einfache Montage an fast jedes Fahrrad per auswechselbarer Hinterradachse. Der Rahmen misst 110 cm x 80 cm, die Werbefläche 100 cm x 70 cm. Der Mietpreis beträgt für eine Woche 10 €. Für ADFC Mitglieder kostenlos.

PACKTASCHEN

Sie brauchen nur mal kurz oder auch für Ihre Fahrradtour zwei oder mehr wasserdichte **Packtaschen**? Packtaschen für vorne („Front-Roller“, ca. 25 l Volumen pro Paar) und hinten („Back-Roller“, ca. 40 l Volumen pro Paar) haben wir in verschiedenen Farben.

Die Vermietung erfolgt jeweils paarweise

	Front-Roller	Back-Roller
je Tag	1,50 €	2,00 €
eine Woche	8,00 €	10,00 €



LAUFRAD

Ihr Kind soll „langsam“ und spielerisch ins Rollen kommen? Mit einem **LaufRAD** schult Ihr Nachwuchs – ab zwei Jahren – sein Gleichgewicht. Vor der Anschaffung steht ein Test, für den wir Ihnen gerne unser LaufRAD kurz kostenlos zur Verfügung stellen. Der Mietpreis beträgt für eine Woche 5 €.



BIERZELTGARNITUR

Auch Radler wollen mal ausruhen. Sie können sich für Ihre Gartenparty gerne unsere Bierzeltgarnituren ausleihen. Der Mietpreis beträgt für eine Woche 10 €.

Wollen Sie einen unserer Mietgegenstände nutzen, besuchen Sie uns am besten dienstags und donnerstags zwischen 17 und 19 Uhr in unserem Fahrrad Info Zentrum in der Siemensstraße 46. Zu diesen Zeiten können Sie uns dort auch unter 0211-992255 erreichen. Zu anderen Zeiten meldet sich ein Anrufbeantworter; nennen Sie dann bitte deutlich Ihren Namen und eine Rückrufnummer. Über unsere Internetseite (-> Angebote -> Vermietung) erreichen Sie ein Reservierungsformular, in das Sie alle erforderlichen Angaben eintragen können. In jedem Fall werden wir uns mit Ihnen in Verbindung setzen.

Bitte denken Sie an rechtzeitige Vorausplanung. Wenn Sie erst freitags für das bevorstehende Wochenende telefonisch oder per Mail anfragen, wird das nicht funktionieren. Eine Woche Vorlauf muss sein, besser ist jedoch, wenn Sie sich und uns eine oder mehrere Wochen Zeit lassen.



ADFC-Mitglieder erhalten gegen Vorlage des Mitgliedsausweises eine 50%ige Preisermäßigung.

Beitritt

auch auf www.adfc.de/beitritt



Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen, oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Name	
Vorname	Geburtsjahr
Straße	
PLZ, Ort	
Telefon (Angabe freiwillig)	Beruf (Angabe freiwillig)
E-Mail (Angabe freiwillig)	

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied ab 27 Jahre (56 €) 18–26 Jahre (33 €)
 unter 18 Jahren (16 €)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ab 27 Jahre (68 €) 18–26 Jahre (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Zusätzliche jährliche Spende: €

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname	Geburtsjahr
Name, Vorname	Geburtsjahr
Name, Vorname	Geburtsjahr

Ich erteile dem ADFC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF0000266847

Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

D E

IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum Unterschrift

Quellennachweise:
entfallen

Wie setzt sich der ADFC zusammen?

Der **ADFC-Bundesverband** kümmert sich um die Interessenvertretung auf Bundesebene, Gesetzgebung, Versicherungen, Öffentlichkeitsarbeit, technische Verbesserungen von Fahrrädern und Zubehör, Kontakte mit anderen Verbänden, Diebstahlschutz, Abstellanlagen, Landkarten, Radmitnahme in Bahnen uvm.

ADFC-Landesverbände leisten ähnliche Arbeit auf Landesebene.

Die **ADFC-Kreisverbände** nehmen die Interessen der Radler im örtlichen bzw. regionalen Bereich wahr. Sie kümmern sich um Verbesserungen vor Ort, verhandeln mit Behörden wie Planungsämtern und Bauverwaltungen, veranstalten Infostände und Aktionen, bieten Touren und technische Hilfe an.

Wir sind kompetent in Sachen Fahrrad

- Nur jeder dritte Bundesbürger besitzt ein Auto, aber fast doppelt so viele besitzen ein Fahrrad.
- Das Rad ist das ökologisch und ökonomisch sinnvollste Verkehrsmittel im Nahbereich: umweltfreundlicher als jeder Katalysator, absolut bleifrei, leise und sauber.
- Radfahren ist gesund, macht Spaß und ist für jeden erschwinglich.
- Die meisten Wege sind kurz genug, um Tag für Tag bequem mit dem Rad zurückgelegt zu werden.

Hinter dem ADFC ...

steht **keine mächtige und finanzstarke Industrie**. Er ist eine **aus der Bevölkerung** kommende Bewegung und vertritt alle radfahrenden Bürger und ihre Interessen. Die kommunalen Aktivitäten des ADFC werden **fast ausschließlich ehrenamtlich** geleistet. Trotz seiner zunehmenden Erfolge ist der ADFC daher auf **Ihre Unterstützung** angewiesen, sei es als einfaches Mitglied, durch zusätzliche Spenden oder am besten durch **Ihre Mitarbeit!**

Vorteile für ADFC-Mitglieder

Die folgenden Leistungen sind im Beitrag bereits enthalten:

- **Haftpflichtversicherung** (bis zu 1 Mio Euro/500 Euro Selbstbeteiligung) und Rechtsschutzversicherung (bis 250.000 Euro/300 Euro Selbstbeteiligung) bei privater Nutzung eines Fahrrades, öffentlicher Verkehrsmittel oder zu Fuß;
- Bezug des ADFC-Magazins „**Radwelt**“ (sechsmal im Jahr) mit über-regionalen Informationen und Themen zur ganzen Welt des Rades;
- Bezug jeder Ausgabe der Düsseldorfer Fahrradzeitschrift „**Rad am Rhein**“, sofern Sie Mitglied des ADFC Düsseldorf e.V. sind. „**Rad am Rhein**“ konzentriert sich auf das Fahrradgeschehen in der Region und bildet ein Forum für alle Fahrradbenutzer/innen;
- Jährlich **500 Freikilometer im ADFC-Tourenportal**;
- **Vergünstigungen beim Kauf** von einigen durch den ADFC herausgegebenen Schriften, Karten oder durch ihn vertriebenen Sachartikeln;
- Kostenlose oder stark ermäßigte **Teilnahme an Veranstaltungen** des ADFC in der Region (Radtouren, Dia-Abende, Reparaturkurse u.ä.);
- **Beratung** in allen Fahrradangelegenheiten durch aktive Mitglieder des ADFC;
- Inanspruchnahme der Leistungen europäischer **Partnerorganisationen** des ADFC, als wären Sie dort Mitglied;
- die **ADFC Pannenhilfe** - 24-Stunden-Hotline
- Die Möglichkeit, sich aktiv für eine **umwelt- und menschenfreundliche Verkehrspolitik in unserer Stadt** einzusetzen und sich und andere von den Vorteilen der Fahrradnutzung zu überzeugen;

... **Gründe genug**, Ihre ausgefüllte Beitrittserklärung an den ADFC e.V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen zu senden oder zu faxen (0421/3462950). Bitte möglichst mit Einzugsermächtigung. Das spart Kosten. Danke!

Diese Firmen fördern den ADFC und umweltfreundliche Mobilität

RAD am Rhein
hier erhältlich

re-Cycler Fahrradladen

Herderstr. 26, 40237 Düsseldorf

Düsseltal

www.re-cycler.de

68 35 85

Magno Fahrradladen

Bilker Allee 167, 40217 Düsseldorf

Unterbilk

www.magno.de

33 53 26

la bici Fahrradladen

Leostr. 2, 40545 Düsseldorf

Oberkassel

www.labici.de

171 54 23

Fahrrad-Engel mobiler Fahrradservice

Lichtstr. 37, 40235 Düsseldorf

Flingern-Nord

www.fahrrad-engel.de

139 55 110

e-Motion e-Bike und Dreirad Welt Düsseldorf

www.emotion-technologies.de/filialen-kontakt/duesseldorf

Niederrheinstraße 211, 40474 Düsseldorf

Lohausen

69 169 967

Rheinfähre Zons-Urdenbach Die schnelle Verbindung über den Rhein für Fußgänger, Radfahrer, Pkw

www.fahre-zons.de

41460 Neuss, Drususallee 91

02131 2 32 62

Giant Fahrradladen

40215 Düsseldorf, Herzogstr. 33

Friedrichstadt

www.giant-duesseldorf.de

38 547 561

WM Bike Fahrradladen

Kölner Str. 42, 40211 Düsseldorf

Stadtmitte

www.wm-bike.de

16 15 00

Ingo Holthaus Augenoptik Fachgeschäft

Kölner Tor 34, 40625 Düsseldorf

Gerresheim

www.optik-holthaus.de

28 32 36

Cycles Zweiradmechanikerbetrieb

www.cycles-duesseldorf.de

Himmelgeister Str. 66

Bilk

957 855 70

Kronenschmiede Dentallabor

Neusser Straße. 74, 40219 Düsseldorf

Unterbilk

www.kronenschmiede.net

Jachertz Radsport

Gerresheimer Landstr. 74, 40627 Düsseldorf

Unterbach

www.radsport-jachertz.de

20 46 45

ADFC-RADFAHRSCHULE FÜR ERWACHSENE

Haben Sie Interesse oder Fragen?

Mail an

radfahrschule@adfc-duesseldorf.de

oder auch telefonisch unter

0211-7882896.

WIR WOLLEN, DASS SIE RADFAHREN LERNEN!

Radurlaub 2021 schon geplant?



Im **Fahrrad Info Zentrum (FIZ)** des ADFC Düsseldorf gibt es hierzu eine umfangreiche Tourendatenbank, Fahrradkarten und Bücher für Deutschland und darüber hinaus sowie vielfältiges Katalogmaterial von Anbietern organisierter Radreisen.

Das FIZ ist geöffnet dienstags und donnerstags zwischen 17 und 19 Uhr. Ein Besuch lohnt sich.

Wir suchen Dich!

Ehrenamt im ADFC DÜSSELDORF



ES GIBT VIELE MÖGLICHKEITEN, SICH BEI UNS ZU ENGAGIEREN.

Den zeitlichen Umfang bestimmst natürlich Du.
Hier ein paar Infos zum Reinschnuppern:

● RADVERKEHRSPOLITIK

Interessiert Dich Radverkehrspolitik? Möchtest Du Dich im ADFC/VCD-Arbeitskreis „Radhauptnetz“ für die Verbesserung unserer Radwege engagieren? Oder hast Du Lust, beim jährlichen Parking Day Auto-Parkplätze kreativ in eine „Parklandschaft“ frei von Autos zu verwandeln?

Kontakt: Lerke Tyra

lerke.tyra@adfc-duesseldorf.de, Telefon: 0163-6334558

● ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

► Rad am Rhein

Du magst Redaktionsarbeit und hast Lust, mal einen Artikel für unsere zweimal jährlich erscheinende Mitgliederzeitschrift „Rad am Rhein“ zu schreiben?

Kontakt: Edda Schindler-Matthes

radamrhein@adfc-duesseldorf.de, Telefon: 0211-4180202

► bit.ly/ADFCDuesseldorf

► Digitale Medien

Arbeitest Du gerne mit Computer und Co.? Unsere Homepage www.adfc-duesseldorf.de will gepflegt und mit aktuellen Themen gefüttert werden und wartet schon auf Dich. Auch bei der Erstellung unseres regelmäßig erscheinenden Newsletters, der über aktuelle Fahrradthemen informiert, kannst Du mitwirken.

Kontakt: Dominik Kegel

dominik.kegel@gmx.de, Telefon: 01515-6160636

► Infostandbetreuung

Hast Du gerne Kontakt zu Menschen? Arbeitest Du gerne im Team? Dann bist Du hier richtig! Hier kannst Du Menschen fürs Fahrradfahren begeistern, sie in Fragen rund ums Fahrrad beraten, Radkarten verkaufen, neue Mitglieder werben und vieles mehr. Oder Du hilfst beim Standauf- und abbau mit.

Kontakt: Iris Franke

iris.franke@adfc-duesseldorf.de, Telefon: 0173-5258678,

● FIZ – FAHRRAD INFO ZENTRUM (GESCHÄFTSSTELLE DES ADFC DÜSSELDORF)

Bringe Dich in unserem FIZ-Team mit ein und berate in Fragen rund ums Fahrrad, hilf beim Ausleihen von Rädern aus unserer „Mietbar“, betätige Dich beim Herrichten unserer Räumlichkeiten für Veranstaltungen, bei der Fahrradkodierung oder als technikkaffiner „Schrauber“ bei kleineren Radreparaturen.

Kontakt: 0211-992255

Siemensstr 46, Dienstag und Donnerstag 17 bis 19 Uhr

► bit.ly/ADFCFIZ

● ADFC FAHRRAD*STERNFAHRT NRW

Verstärke unser Sternfahrtteam bei der alljährlichen Organisation der großen Fahrrad-Demo mit Kundgebung „Sternfahrt*NRW“ mit über 4.000 Teilnehmern. Oder werde Ordner am Tag der Sternfahrt.

Kontakt: Anja Vorspel

sternfahrt@adfc-duesseldorf.de, Telefon: 0173-8844789

► www.adfc-sternfahrt.org

● GEFÜHRTE TOUREN

Werde Tourenleiter/in und zeige Deinen Mitradlern auf der Abendrad- oder Tagestour Deine schönsten Routen rund um Düsseldorf oder in anderen Landstrichen.

Kontakt: Thomas Jerke

tjerke@vodafone.de

► bit.ly/ADFCTour

● RADFAHRSCHULE FÜR ERWACHSENE

Du bist emphatisch und hast Lust, in einem super Team anderen Menschen in einem Wochenendkurs mit viel Spaß und Begeisterung das Radfahren (wieder) beizubringen?

Kontakt: Klaus Helmke

radfahrschule@adfc-duesseldorf.de, Telefon: 0211-33679836;

► bit.ly/ADFCSchule

● DIGITALE PROJEKTE

Du willst wissen, wie sicher Du als Radfahrer auf Deinen täglichen Wegen durch Düsseldorf unterwegs bist? Dann mach z.B. mit beim Abstandsensor Projekt. Entwickle einen mobilen Sensor für Dein Rad und ermittle auf all Deinen Fahrten, ob Deine Verkehrsteilnehmer den Mindestabstand einhalten. Von Deinen Erfahrungen kannst Du später auch bei Aktionen vor und in Schulen berichten.

Kontakt: Jochen Konrad-Klein

adfc-touren@konrad-klein.de

● WEITERE THEMEN, IN DENEN WIR NOCH (MEHR) AKTIV WERDEN WOLLEN

Gerne würden wir unsere Reparatur-, Wartungskurse ausbauen und Firmen-, Fahr- und Verkehrssicherheitstrainings sowie Pedelec- und Lastenradschulungen anbieten.

NEUGIERIG GEWORDEN? LUST, AKTIV ZU WERDEN? WEITERE EIGENE IDEEN?

Sprich den jeweiligen Koordinator an oder melde Dich bei **Jochen Konrad-Klein** adfc-touren@konrad-klein.de.

Du kannst dich in unseren **Aktiventeiler** eintragen lassen. Dann wirst Du regelmäßig über unsere Aktionen informiert, oft mit der Bitte, Dich aktiv zu beteiligen. Natürlich ist Deine Mitarbeit freiwillig, mit dem Eintrag in unseren Aktiventeiler verpflichtest Du Dich zu nichts.

WIR FREUEN UNS AUF DICH!

Mehr über uns erfährst Du unter www.adfc-duesseldorf.de.

MietBar Bei uns können Sie mieten:

EINSPURANHÄNGER · LAUFRAD · WERBEANHÄNGER
PACKTASCHEN · REPARATURSTÄNDER · TRAILERBIKE
BIERZELTGARNITUR

Fahrrad Info Zentrum Düsseldorf

Siemensstr. 46

Di + Do 17 bis 19 Uhr

Tel 02 11/99 22 55, Fax 02 11/99 22 56

www.adfc-duesseldorf.de (-> Angebote -> Vermietung)